CENTRE SOCIAL PROTESTANT BERN-JURA
Rue Centrale 59
Case postale 254
2740 Moutier
Tel: 032 493 32 21
www.csp.ch / info@csp-beju.ch

Geschäftsbericht 2021

Die Centres sociaux protestants Genf, Waadt, Neuenburg und Bern-Jura erbringen unter anderem folgende Dienstleistungen: Sozialberatungen, juristische Beratungen, Ehe- und Familienberatungen; Beratungen für Migrantinnen, Migranten und Flüchtlige; Abholdienst und Secondhand-Läden.

Inhaltsverzeichnis

Wort des Präsidenten 4

Wort des Geschäftsleiters 5

Vorstand 6

Angestellte 6

Das Centre social protestant Bern-Jura in Kürze 8

Adressen 8

Jahresrechnung 9

Bilanz per 31. Dezember 2021 9

Geldflussrechnung 2021 12

Betriebsrechnung 2021 13

Anhang zur Jahresrechnung 2021 21

Bericht der Revisionsstelle 22

Geschäftsleitung und Beratung 23

Abholdienst und Regenove-Laden 31

Bereich berufliche und soziale Integration 32

Kompetenzzentrum Arbeit 32

Arbeitsmarktliche Massnahmen 33

- AMM Transfer 34
- AMM Intégration professionnelle (Berufliche Integration) 36
- AMM Berufliche Integration - Intégration professionnelle 39
- AMM Intégration professionnelle plus (Berufliche Integration plus) 41
- AMM Berufliche Integration plus 44
- AMM Atelier de candidature français (Bewerbungsatelier französisch) 46
- AMM Coaching 47

Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS) 48

- BIAS Berner Jura 48
- BIAS Seeland 51

Anhang 1: Liste der Abkürzungen 52

Anhang 2: Kompetenzraster 53

Wort des Präsidenten

Das Jahr 2021 wird als das Jahr in die Geschichtsbücher eingehen, in dem die Covid-19-Pandemie unaufhörlich weiterging. Bereits am 18. Januar traten neue Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus in Kraft, unter anderem die Wiedereinführung der Homeoffice-Pflicht und die Schliessung von Geschäften, die keine Güter des täglichen Bedarfs verkaufen (was auch eine erneute Schliessung unseres Regenove-Ladens nach sich zog). Darauf folgte eine willkommene Ruhe- und Verschnaufpause mit einer allmählichen Lockerung der Schutzmassnahmen, die mit dem Frühlingsanfang, schönen Tagen und den milderen Temperaturen zusammenfiel. Und bereits gegen Ende des Sommers kehrte eine heftige vierte Covid-19-Welle zurück, gefolgt von einer fünften, sogar exponentiell ansteigenden Welle. Diese war geprägt vom Auftreten und von der Vorherrschaft der hochansteckenden Omikron-Variante und der damit verbundenen Einführung der sogenannten "2G"- und "2G+"-Regeln ab dem 20. Dezember. Glücklicherweise konnten diese Regeln in der Zwischenzeit wieder aufgehoben werden. Die Entwicklung der Pandemie hat das Geschäftsjahr geprägt. Sowohl die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die Nutzerinnen und Nutzer unserer verschiedenen Angebote sowie weitere Teilnehmende mussten sich immer wieder der sehr wechselhaften Entwicklung anpassen und gute Miene zum bösen Spiel machen. Wir mussten uns zwar dazu entschliessen, bestimmte Angebote zu schliessen oder ganz zu streichen - ich denke insbesondere an die Familienwochenenden, die uns sehr am Herzen liegen. Oder wir mussten den Zugang zu bestimmten Angeboten mehrere Monate lang auf geimpfte, genesene oder getestete Personen beschränken, so bei mehreren unserer Arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM), was zu einem erheblichen Rückgang der Auslastung führte. Trotzdem konnten die meisten unserer Angebote einigermassen aufrechterhalten werden, was sich - wohlgemerkt - auch darin niederschlug, dass viele Teilnehmende unserer verschiedenen Massnahmen und anderer Eingliederungsprogramme wieder eine Arbeit fanden, was in dieser sehr bewegten Zeit besonders erfreulich ist.

Im Namen des Vorstandes des CSP Bern-Jura möchte ich es nicht versäumen, der Direktion sowie dem gesamten Personal meinen herzlichen Dank für die Arbeit auszusprechen, die sie während dieses anspruchsvollen Jahres und unter oftmals belastenden Bedingungen geleistet haben. Unser Dank gilt auch der Synode und den reformierten Kirchgemeinden des Jurabezirks, dem Synodalrat der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, der reformierten Kirche des Kantons Jura, dem Kanton Bern und insbesondere der Abteilung Arbeitsvermittlung des Amtes für Arbeitslosenversicherung (AVA) sowie dem Amt für Integration und Soziales (AIS), der Stadt Biel/Bienne und ihrer Fachstelle Arbeitsintegration (FAI), unseren verschiedenen Geschäftspartnern sowie unseren treuen Spenderinnen und Spendern und Freiwilligen, ohne die das CSP Bern-Jura seinen Auftrag und seine zahlreichen Aufgaben nicht bewältigen könnte. Ihnen allen danke ich ganz herzlich für ihre wertvolle Unterstützung!

In grosser Dankbarkeit

J.-Ph. Marti

Jean-Philippe Marti
Präsident des Vorstandes des CSP Bern-Jura

Wort des Geschäftsleiters

Das Jahr 2021 begann mit der Umsetzung der beiden Arbeitsmarktlichen Massnahmen "Berufliche Integration" (AMM IP bzw. BIN-IP), die das CSP Bern-Jura Ende März 2020 für die Jahre 2021 bis 2025 zugesprochen bekommen hatte. Die AMM IP wird an unserem Standort Tramelan auf Französisch durchgeführt, die AMM BIN-IP an unserem Standort Biel/Bienne auf Deutsch und Französisch. Wegen des Verlaufs der Covid-19-Pandemie verlief die Umsetzung keineswegs wie geplant - die vereinbarten Leistungen mussten im letzten Moment durch Bewerbungsberatungen im Einzelsetting ersetzt werden. Solche Veränderungen erforderten viel Verständnis und Anpassungsfähigkeit von den betroffenen Mitarbeitenden, insbesondere bei neu Angestellten. Das zeigte sich vor allem am Standort Biel/Bienne, wo ein ganz neues Team die Arbeit aufgenommen hatte.

Im ersten Halbjahr 2021 schrieb die Abteilung Arbeitsvermittlung der Arbeitslosenversicherung (AVA) die Erneuerung aller AMM "Berufliche Integration plus" im Kanton Bern öffentlich aus. Die Offerten mussten bis am 2. März eingereicht werden und die Zuschläge für die ausgeschriebenen Lose erfolgten am 25. Mai. Die Bemühungen des CSP Bern-Jura um die Weiterführung der AMM IPplus (das französischsprachige Pendant zur AMM BINplus) und BINplus, die es bereits seit 2013 in Tramelan und Biel/Bienne durchführt, waren erfolgreich. Seine Angebote trafen ins Schwarze und beide Aufträge konnten somit für die Jahre 2022 bis 2026 erneuert werden. Das ist sowohl für das bestehende Personal als auch für die Geschäftsleitung eine sehr erfreuliche Aussicht, da die Geschäftsleitung diese beiden Aufträge unbedingt behalten wollte, die speziell auf fremdsprachige Arbeitslose in der RAV-Region Berner Jura-Seeland ausgerichtet sind. Denn diese Zielgruppe liegt der Geschäftsleitung sehr am Herzen.

In der zweiten Jahreshälfte 2021 lag der Schwerpunkt bei den umfangreichen Aufbauarbeiten, die einerseits für den Start der bereits erwähnten Massnahmen IPplus und BINplus am 1. Januar 2022 erforderlich waren. Andererseits lag er vor allem auf den AMM "Stabilisierungscoaching" (zweisprachige Massnahme, die neu in Biel/Bienne angeboten wird), "Bewerbungscoaching" auf Deutsch (ebenfalls in Biel/Bienne) sowie "Conseil en candidature" auf Französisch (in Moutier). Diese drei Massnahmen sollen an die am 31. Dezember 2021 ausgelaufene AMM "Coaching" anschliessen, die unsere Institution bisher nur auf Französisch an unserem Standort in Tramelan angeboten hatte.

Pierre Ammann
Geschäftsleiter CSP Bern-Jura

Vorstand (Stand am 31. Dezember 2021)
Pascal Gagnebin, Tramelan
Jean-Philippe Marti, Bévilard, Präsident
Stéphanie Niederhauser, Court
Daphné Reymond, Saignelégier, Delegierte des Conseil du Synode jurassien (CSJ)
Sylviane Zulauf Catalfamo, Biel/Bienne, Vizepräsidentin

Die Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich. Sie werden für vier Jahre gewählt und sind wiederwählbar.

Angestellte
Am 31. Dezember 2021 waren 118 Mitarbeitende beim CSP Bern-Jura angestellt (+1 im Vergleich zum Stand am 31. Dezember 2020) - darunter zwei Lehrlinge - was 95.8 Vollzeitstellen (+5.05) entspricht.

Geschäftsleitung
Pierre Ammann
Thierry Gagnebin
Marie-Aude Ioset
Pierre-Alain Kessi
Rolf Schwab
Gabriel Tanner

Zentrale Dienste
Marlyse Béchir
Janique Herdener
Antoine Pointet
Nora Tedeschi

Bereich Soziales und Schulden
Romain Béguelin
Flore Beuret
Pascale Richard
Kathleen Liechti

Bereich Ehe, Partnerschaft und Familie
Adriano Angiolini
Manon Rusca
Aude Sauvain

Bereich Rechtsberatung
Olivier Correvon

Abholdienst
Paul Jourdan
Serge Rufener

Verwaltung
Benjamin Kehrwand
Elodie Meury
Claudia Müller
Mauro Rihs
Melissa Romano
Anja Scheidegger
Prisca Schwab
Jean-Pierre Streit
Giovanna Vieira

Kompetenzzentrum Arbeit
Catherine Beuret
Marie Crigny
Rebecca Eisenhut
Etienne Parfait Doucrou
Sarah Gialdi
Flàvia Giglio Spampinato
Cindy Jacot
Lena Kaufmann
Philippe Kneuss
Tino Maniaci
Paul Meier
Anabela Pasquier
Chaiwat Phuangsuwan
Andres Scheidegger

Arbeitsmarktliche Massnahmen (AMM):

Atelier de candidature français
(Bewerbungsatelier französisch)
Quentin Joliat
Jean-Marc Rondez

Intégration professionnelle
(Standort Tramelan)
Raymond Béguelin
Jean-Marc Bühler

Nora Chavanne
Yvan Gabus
Nathalie Luczy
Fabrice Magrini
Yasmine Parrat
Ambre Péquignot
Mégane Roten
Dominique Schmid
Dominique Stevens
Svetlana Tadic
Fabrice Vandevoir
Ruveena Walther
Mireille Wimmer

Berufliche Integration - Intégration professionnelle (Standort Biel/Bienne)

Valentin Ackermann
Verena Bühler
Mary D'Amico
Roland Favre
Claudio Foppa
Réjane Gerber-Tanner
Andreas Hauri
Florian Hitz
Katja Keller
Céline Lamontagne
Hugo Rohrbacher

Intégration professionnelle plus

Nathaële Aufranc
Dona Bouabacha
Suzana Carnal
Liliana Castro
Michèle Droux
Caroline Gobat
Daniel Incerti
Richard Kalonji
Anusha Marianayagam
Line Petignat Häni
Stéphane Waelchli
Megane Zürcher

Berufliche Integration plus

Jessica Andrist
Janine El Abdi
Tamara Fabian
Kathrin Fahrni
Claudia Forni
Yafreysi Gräwer
Rebecca James-Hof
Martin Kamber
Stephan Meier
Rahel Müller Aho
Maria Palma da Costa
Thomas Oltmanns
Diane Reis
Càtàlina-Marina Walther
Vera Zürcher

Stabilisierungscoaching - Coaching de stabilisation

Anna Benjamin
Bertrand Dumont
Jan Hartmann
Aline Kessi
Isabelle Sorg

Conseil en candidature

Aline Kessi
Cindy Studer
Fabrice Vandevoir

Bewerbungsberatung

Claudia Forni
Thomas Oltmanns
Nora Thiel

Transfer

Frédéric Crivelli
Bertrand Dumont
Beatriz Maggiore

Beschäftigungs- und Integrationsangebote in der Sozialhilfe (BIAS)

Gérald Cossavella
Sophie Devouassoux-Hamm
Tatiana Gibellini
Ursi Grimm
Noémie Holzer
Anja Meili
Eliseo Murgo
Cécile Neukomm
Marc Weber

Das Centre social protestant Bern-Jura in Kürze
1954 wurde anlässlich der zweiten Versammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in Evanston (USA) ein Bericht über soziale Fragen publiziert. Nach eingehender Auseinandersetzung mit diesem Bericht beschloss 1957 die Synode des Jurabezirkes der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Bern in Diesse ein Centre social protestant jurassien zu gründen. Im Herbst 1958 nahm es seine Anfangstätigkeit auf. Die erste Sozialarbeiterin wurde erst im Jahr 1966 angestellt, das mittlerweile als Gründungsjahr des CSP Bern-Jura gilt.

Heute bietet das CSP Bern-Jura eine breite Palette an Leistungen an, die in folgenden Bereichen zusammengefasst sind:
- Soziales und Schulden
- Ehe, Partnerschaft und Familie
- Rechtsberatung
- Berufliche und soziale Integration

Das CSP Bern-Jura ist ein Verein mit Rechtspersönlichkeit im Sinne von Art. 60ff. ZGB, mit Sitz in Moutier.

Das CSP Bern-Jura ist Mitglied folgender Vereine:
- Couple+, Fédération romande et tessinoise des services de consultation de couples
- CSP.ch, Schweizer Dachverband der CSP Genf, Waadt, Neuenburg und Bern-Jura
- Groupement d'action sociale du Jura bernois (GAS)
- Schuldenberatung Schweiz
- Verein Berner Schuldenberatung
- Arbeitsintegration Schweiz
- Arbeitsintegration Schweiz, Kanton Bern
- Wirtschaftskammer des Berner Juras (CEP)
- Wirtschaftskammer Biel-Seeland (CEBS)

Adressen
CENTRE SOCIAL PROTESTANT BERN-JURA

Standort Moutier:
Rue Centrale 59
2740 Moutier
Tel.: 032 493 32 21
info@csp-beju.ch

Standort Biel/Bienne:
Längfeldweg 135
2504 Biel/Bienne
Tel.: 032 322 81 92
info@csp-beju.ch

Standort Tramelan:
Rue de la Promenade 14
2720 Tramelan
Tel.: 032 486 91 00
info@csp-beju.ch

Jahresrechnung

Das Geschäftsjahr 2021 war geprägt von einer bedeutenden Zunahme der vom Amt für Arbeitslosenversicherung des Kantons Bern (AVA) in Auftrag gegebenen Leistungen für mehrere arbeitsmarktliche Massnahmen (AMM). Dazu trug auch ein neuer Auftrag für eine zweisprachige arbeitsmarktliche Massnahme Berufliche Integration - Intégration professionnelle (AMM BIN-IP) am Standort Biel/Bienne des CSP Bern-Jura bei. Diese Entwicklung hat die Bilanzstruktur und die Entwicklung des Umsatzes massgeblich beeinflusst.

Bilanz per 31. Dezember 2021

BILANZ	Geschäfts-leitung und Beratung	Abholdienst und Laden Regenove	AVA AMM	GSI / FAI BIAS	Gebäude (nicht betrieblich)	Rechnung 2021	Rechnung 2020
AKTIVEN	**1'386'890**	**1'610'096**	**4'595'016**	**705'784**	**2'314'126**	**10'611'912**	**8'434'723**
Umlaufvermögen	**1'264'624**	**1'966'437**	**3'282'527**	**235'328**	**1'301'421**	**8'050'337**	**5'838'130**
Flüssige Mittel	1'264'624	1'966'437	3'282'527	235'328	1'301'421	8'050'337	5'838'130
Forderungen und Interne Leistungen	**117'885**	**-356'341**	**212'547**	**287'436**	**0**	**261'527**	**204'021**
Vorräte	**4'380**	**0**	**0**	**0**	**12'656**	**17'036**	**13'783**
Aktive Rechnungsabgrenzungen	**0**	**0**	**1'099'941**	**849**	**0**	**1'100'791**	**1'117'964**
Anlagevermögen	**1**	**0**	**0**	**182'171**	**1'000'050**	**1'182'222**	**1'260'824**
PASSIVEN	**1'386'890**	**1'610'096**	**4'595'016**	**705'784**	**2'314'126**	**10'611'912**	**8'434'723**
Kurzfristige Verbindlichkeiten	**7'667**	**14'344**	**-12'230**	**69'855**	**56'794**	**136'430**	**378'731**
Kreditoren	7'667	14'344	-12'230	69'855	56'794	136'430	378'731
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-**	**0**
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	**0**	**0**	**1'356**	**12'101**	**0**	**13'457**	**-68'317**
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	0	3'532
Sozialversicherungen und Vorsorgeeinrichtungen	0	0	1'356	12'101	0	13'457	-71'850
Passive Rechnungsabgrenzungen	**181'707**	**11'428**	**488'858**	**471'562**	**28'006**	**1'181'561**	**723'731**
Langfristige Verbindlichkeiten	**0**	**0**	**0**	**0**	**500'000**	**500'000**	**500'000**
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	0	0	0	0	500'000	500'000	500'000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0	-	0
Langfristige und gesetzlich vorgeschriebene Rückstellungen	**0**	**0**	**0**	**1'392**	**0**	**1'392**	**0**
Reserven und vorläufige Fonds	**1'141'740**	**1'584'324**	**4'117'031**	**150'874**	**1'729'326**	**8'723'295**	**6'899'028**
Betriebsergebnis	**55'776**	**0**	**0**	**0**	**0**	**55'776**	**1'550**

Alle Beträge sind aufgerundet, was zu minimalen Abweichungen bei den Gesamtsummen führen kann.

Die Bilanzsumme beläuft sich per 31. Dezember 2021 auf CHF 10'611'912. Die verschiedenen Posten der Bilanz haben sich folgendermassen entwickelt:

Aktiven

Umlaufvermögen

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel stiegen gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 um über 37 % auf CHF 8'050'337. Die vom AVA geleisteten Investitionsbeiträge für die gesamte Vertragsdauer der AMM IP und BIN-IP sowie für die Erhöhung des Leistungsvolumens von bereits bestehenden AMM wurden nur zu einem geringen Teil verwendet und zurückgestellt. Darüber hinaus blieb das Volumen der sonstigen Investitionen hinter den Erwartungen zurück, und einige Ausgaben wurden ebenfalls verschoben oder gestrichen. Die Entwicklung der flüssigen Mittel wird in der Geldflussrechnung auf Seite 12 detailliert dargestellt.

Forderungen und interne Leistungen

Die Ausführlichkeit der Abrechnung sowie das Einhalten der Zahlungsbedingungen sind im internen Kontrollsystem (IKS) festgelegt und dienen einer regelmässigen

Budgetüberwachung. Bis zum 31. Dezember 2021 sind keine Rechtsstreitigkeiten zu verzeichnen. Die internen Leistungen sowie die Geldflüsse zwischen den Kostenstellen werden jährlich abgegrenzt.

Die Rückerstattung der Verrechnungssteuer für das Jahr 2021 von CHF 32 wurde rechtzeitig bei der Eidgenössischen Steuerverwaltung (ESTV) beantragt. In den Vorjahren erfolgte stets eine vollständige Rückerstattung.

Vorräte
Ein Restbetrag von CHF 4'380 an Gutscheinen bei einer Lebensmittelkette war am 31. Dezember 2021 verfügbar. Diese Gutscheine wurden hauptsächlich im Rahmen der gewährten Covid-19-Hilfe verwendet.

Am 31. Dezember 2021 war der Heizölvorrat der Liegenschaft an der Rue de la Promenade 14 in Tramelan geringer als Ende 2020 (14'866 Liter zu CHF 85.15/100lt am 31. Dezember 2021, 15'610 Liter zu CHF 57.80/100lt am 31. Dezember 2020). Der Material- und Warenvorrat wird in der Bilanz nicht bewertet.

Aktive Rechnungsabgrenzungen
Die transitorischen Aktiven bestehen hauptsächlich aus dem Saldo der Zahlungen des AVA im ersten Quartal 2022 für die AMM IPplus, BINplus, IP, BIN-IP und Transfer, gemäss den Rahmenverträgen für diese AMM (CHF 1'099'941). Der Restbetrag betrifft administrative Bonuszahlungen, die für die Bearbeitung der Quellensteuer bestimmt sind.

Anlagevermögen
2021 wurden Investitionen von insgesamt CHF 193'722 getätigt. Diese Investitionen betreffen die Anschaffung von Maschinen, Geräten und Werkzeugen für die Kostenstellen IPplus und IP (CHF 5'881), den Ersatz und die Anschaffung von Mobiliar und Einrichtungen (CHF 71'384), die Sicherung des Informatiknetzwerks sowie eine Teilerneuerung des EDV-Bestandes und der Telefonie (CHF 116'457). Im Vergleich zu den Vorjahren fielen die Investitionen geringer aus (2020: CHF 389'854, 2019: CHF 349'914 und 2018: CHF 569'345).

Passiven
Kreditoren
Sämtliche per 31. Dezember 2021 offenen Kreditoren-Rechnungen (CHF 136'430) wurden Anfang 2022 beglichen. Es bestehen bis heute keine offenen Rechtsstreitigkeiten.

Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten
Die MWST-Abrechnungen wurden korrekt ausgestellt und der Saldo vollständig bezahlt. Die Schulden bei den Sozialversicherungen sind in den Schlussabrechnungen ersichtlich. Alle Prämien und Beiträge wurden ordnungsgemäss bezahlt.

Passive Rechnungsabgrenzungen
Beim Jahresabschluss 2021 wurden Anpassungen vorgenommen, die im Jahr 2022 anfallende Kosten des Jahres 2021 berücksichtigen, beispielsweise überschüssige Subventionen, die dem Amt für Integration und Soziales (AIS) nach der Schlussabrechnung zurückbezahlt werden müssen, noch nicht vorliegende

Kreditorenrechnungen sowie die erforderliche Rückstellung für die Stunden-, Ferien- und Dienstaltersguthaben des Personals. Die passiven Rechnungsabgrenzungen zeigen auch den Stand der Mittel, die im Rahmen der vom CSP Bern-Jura gewährten Covid-19-Nothilfe zur Verfügung gestellt wurden (Saldo von CHF 61'699 per 31. Dezember 2021). Der Stand des von der Glückskette zur Verfügung gestellten Fonds für das Projekt "Betreuungs- und Nachsorgegruppen für Kinder, die häuslicher Gewalt ausgesetzt sind" ist ebenfalls in den passiven Rechnungsabgrenzungen enthalten (CHF 22'793 per 31. Dezember 2021).

Langfristige Verbindlichkeiten
Die Hypothekarschuld auf der ausserbetrieblichen Liegenschaft an der Rue de la Promenade 14 in Tramelan bleibt unverändert bei CHF 500'000.

Langfristige und gesetzlich vorgeschriebene Rückstellungen
Der Saldo der Rückstellungen aus positiven Restbeträgen, die im Rahmen der Aufträge im Bereich der Beschäftigungs- und Integrationsangebote in der Sozialhilfe (BIAS) erzielt wurden, wurde gemäss den mit dem Amt für Integration und Soziales (GSI) unterzeichneten Leistungsverträgen per Ende 2021 vollständig zurückbezahlt. Der positive Restbetrag von CHF 1'392, der beim Auftrag BIAS Seeland erzielt wurde, wird der Stadt Biel/Bienne nach Genehmigung der Schlussabrechnung zurückerstattet.

Reserven und vorläufige Fonds
Die von den verschiedenen AMM erwirtschafteten Restbeträge wurden den Reservefonds zugewiesen und werden auf das Geschäftsjahr 2022 übertragen. Ebenso wurden Beiträge an den Fonds für die Erneuerung der Fahrzeuge und Ausrüstungen des Abholdienstes geleistet. Schliesslich wurde auch eine Rückstellung für die Renovation des (ausserbetrieblichen) Gebäudes an der Rue de la Promenade 14 in Tramelan für das Geschäftsjahr 2021 geleistet.

Ergebnis des Geschäftsjahres
Das Geschäftsjahr 2021 des CSP Bern-Jura schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von CHF 55'776 aus der Kostenstelle "Geschäftsleitung und Beratung" ab. Dieser Einnahmenüberschuss stammt aus rückwirkenden Mehrkostenerstattungen, die von den Auftraggebern abgerechnet und freigegeben wurden. Dieser Betrag wird den Eigenmitteln des CSP Bern-Jura zugeteilt.

Geldflussrechnung 2021

Geldfluss aus Betriebstätigkeit	**31.12.2021 Veränderung**	**31.12.2020 Veränderung**
Zunahme / (-) Abnahme Fonds / Reserven	-308'373	-601'195
Zunahme / (-) Abnahme Organisationskapital	90'589	36'278
Abschreibungen und Wertberichtigungen	272'325	420'520
Zunahme / (-) Abnahme Rückstellungen	2'097'669	767'931
Buchgewinne / -verluste auf Wertschriften	-	-
Zuschreibung Beteiligungen	-	-
Veränderungen kurzfristiger Forderungen und Verbindlichkeiten		
(-) Zunahme / Abnahme Forderungen	-57'506	118'390
(-) Zunahme / Abnahme Vorräte	-3'254	4'498
(-) Zunahme / Abnahme aktiver Rechnungsabgrenzungen	17'174	50'295
Zunahme / (-) Abnahme kurzfristiger Verbindlichkeiten	-160'526	-55'220
Zunahme / (-) Abnahme passiver Rechnungsabgrenzungen	457'830	179'945
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	**2'405'928**	**921'442**

Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**31.12.2021 Veränderung**	**31.12.2020 Veränderung**
Investitionen in :		
Sachanlagen	-193'722	-389'854
Desinvestitionen in :		
Sachanlagen	-	-
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	**-193'722**	**-389'854**

Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	**31.12.2021 Veränderung**	**31.12.2020 Veränderung**
(-) Zunahme / Abnahme sonstiger langfristiger Verbindlichkeiten	-	-
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-	-
Geldfluss aus Betriebstätigkeit und Investitionstätigkeit	**2'212'207**	**531'588**

Total Geldfluss (Veränderung der flüssigen Mittel)	**31.12.2021 Veränderung**	**31.12.2020 Veränderung**
Bestand der flüssigen Mittel am 31. Dezember	8'050'337	5'838'130
Bestand der flüssigen Mittel am 1. Januar	5'838'130	5'306'542
Zunahme / (-) Abnahme der flüssigen Mittel (cash)	**2'212'207**	**531'588**

Betriebsrechnung 2021

BETRIEBSRECHNUNG	Geschäfts-leitung und Beratung	Abhol-dienst und Laden Regenove	AVA AMM	GSI / FAI BIAS	Gebäude (nicht be-trieblich)	Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020
Ertrag	**-1'013'475**	**-535'978**	**-8'367'450**	**-2'519'519**	**-382'727**	**-12'819'149**	**-13'114'827**	**-10'180'636**
Kirchliche Beiträge, Spenden	**-760'236**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-760'236**	**-755'809**	**-747'816**
Beiträge	**-725'771**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-725'771**	**-725'809**	**-724'871**
Beitrag Synode des Jurabezirks / Beitrag Kirchgemeinden	-546'871	0	0	0	0	-546'871	-546'871	-546'871
Beitrag Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn	-178'900	0	0	0	0	-178'900	-178'938	-178'000
Spenden	**-34'465**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-34'465**	**-30'000**	**-22'945**
Diverse Spenden	-5'000	0	0	0	0	-5'000	0	0
Spendenaufruf	-29'465	0	0	0	0	-29'465	-30'000	-22'945
Warenabsatz	**0**	**-506'363**	**0**	**-223'469**	**0**	**-729'832**	**-863'200**	**-654'520**
Auftraggeberbeiträge	**-187'714**	**0**	**-8'348'175**	**-2'573'581**	**0**	**-11'109'470**	**-11'059'318**	**-8'428'304**
AIS - Ehe- und Familienberatung	-75'641	0	0	0	0	-75'641	-75'400	-75'400
AIS - Schuldenberatung	-112'073	0	0	0	0	-112'073	-111'690	-111'690
AIS - BIAS Berner Jura	0	0	0	-1'878'625	0	-1'878'625	-1'883'120	-1'755'493
AVA - Arbeitsmarktliche Massnahmen (AMM)	0	0	-8'348'175	0	0	-8'348'175	-8'290'788	-5'833'134
FAI (BIAS Seeland)	0	0	0	-694'956	0	-694'956	-698'320	-652'587
Erträge aus anderen Dienstleistungen	**-65'525**	**-29'615**	**-19'275**	**-133'123**	**-382'727**	**-630'265**	**-436'500**	**-521'899**
Überschussrückstellungen bzw. Realisierung von Reserven	**0**	**0**	**0**	**410'654**	**0**	**410'654**	**0**	**171'903**
Aufwand	**957'699**	**535'978**	**8'367'450**	**2'519'519**	**382'727**	**12'763'373**	**13'114'827**	**10'179'086**
Aufwand für Material, Handelswaren, Dienstleistungen	**5'800**	**1'210**	**164'845**	**553'022**	**0**	**724'877**	**1'158'893**	**720'860**
Materialsaufwand	5'462	959	161'502	136'160	0	304'083	590'033	317'364
Handelswarenaufwand	0	251	3'343	153'776	0	157'370	217'796	145'428
Aufwand für bezogene Dienstleistungen	338	0	0	263'086	0	263'424	351'063	258'068
Energieaufwand zur Leistungserstellung	0	0	0	0	0	0	0	0
Personalaufwand	**821'081**	**264'795**	**5'774'368**	**1'491'545**	**0**	**8'351'788**	**9'464'205**	**6'677'628**
Lohnaufwand	645'402	209'712	4'883'100	1'257'615	0	6'995'830	7'617'269	5'607'579
Sozialversicherungsaufwand	159'014	40'527	731'124	206'099	0	1'136'763	1'480'112	864'968
Übriger Personalaufwand	16'665	14'556	151'369	21'323	0	203'912	241'324	162'311
Leistungen Dritter	0	0	8'775	6'508	0	15'283	125'500	42'771
Übriger betrieblicher Aufwand, Abschreibungen und Wertberichtigung sowie Finanzergebnis	**130'818**	**91'786**	**1'529'507**	**474'952**	**162'711**	**2'389'773**	**2'491'729**	**2'229'128**
Raumaufwand	55'800	4'750	510'638	266'576	0	837'764	812'683	704'830
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	9'098	16'937	516'478	37'716	30'927	611'156	347'434	535'765
Fahrzeug- und Transportaufwand	1'648	18'669	5'640	20'892	0	46'850	56'100	52'447
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	1'573	12'160	8'629	8'383	15'156	45'901	71'710	50'893
Energie- und Entsorgungsaufwand	3'440	12'124	1'415	7'512	83'758	108'250	133'910	109'238
Verwaltungsaufwand	26'955	22'100	39'944	17'685	11'243	117'926	219'145	126'929
Informatikaufwand inkl. Leasing	23'158	5'164	252'070	56'788	0	337'180	249'336	223'575
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1'222	0	885	347	13'828	16'281	4'460	6'086
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	0	0	193'722	59'092	0	252'814	580'852	403'928
Finanzaufwand	8'000	0	353	56	7'900	16'309	16'100	15'900
Finanzertrag	-75	-118	-269	-96	-100	-658	0	-464
Ausserordentliches, betriebsfremdes Ergebnis	**0**	**178'187**	**898'731**	**0**	**220'016**	**1'296'935**	**0**	**551'469**
Zunahme/Abnahme Fonds/Reserven	0	178'187	898'731	0	220'016	1'296'935	0	551'469
Betriebsergebnis	**-55'776**	**0**	**0**	**0**	**0**	**-55'776**	**0**	**-1'550**

Erträge
Die Erträge bleiben um 2.25 % unter dem Budget, was einem Rückgang von CHF 295'678 entspricht. Im Vergleich zur Rechnung 2020 ist der Anstieg der Einnahmen deutlich, mit einer Zunahme von 25.9 % oder CHF 2'638'513. Die Abweichungen erklären sich wie folgt:

Kirchliche Subventionen

BETRIEBSRECHNUNG		Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020	Abweichung Rechnung 2021 / Budget 2021	Abweichung in %
Total 300	**Beiträge**	**-725'771**	**-725'809**	**-724'871**	**38**	**-0.01 %**
30000	Beitrag Synode des Jurabezirks / Beitrag Kirchgemeinden	-546'871	-546'871	-546'871	0	0.00 %
30001	Beitrag Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn	-178'900	-178'938	-178'000	38	-0.02 %

Die von den Kirchgemeinden des Jurabezirks und den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn erhaltenen Subventionen entsprechen fast dem Budget.

Spenden

BETRIEBSRECHNUNG		Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020	Abweichung Rechnung 2021 / Budget 2021	Abweichung in %
Total 301	**Spenden**	**-34'465**	**-30'000**	**-22'945**	**-4'465**	**14.88 %**

Nachdem das HEKS 2020 auf die Auszahlung seines Zuschusses verzichtet hatte, hat es seinen pauschalen Beitrag von CHF 5'000 für die Finanzierung von Beratungen im Asyl- und Ausländerrecht im Jahr 2021 wieder geleistet.
Der Spendenaufruf 2021 war nahe daran, die Budgetziele zu erreichen, da die eingenommenen Spenden nach mehreren Jahren des Rückgangs wieder anstiegen.

Warenabsatz

BETRIEBSRECHNUNG		Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020	Abweichung Rechnung 2021 / Budget 2021	Abweichung in %
32	**Warenabsatz**	**-729'832**	**-863'200**	**-654'520**	**133'368**	**-15.45 %**

Der Bundesrat verordnete bekanntlich im Zeitraum vom 18. Januar bis 28. Februar 2021 zur Bekämpfung der Ausbreitung des Coronavirus die Schliessung von Läden, die keine Güter des täglichen Bedarfs verkaufen (dieser Zeitraum entspricht etwa 12 % der gesamten jährlichen Öffnungszeiten). Dadurch lag der Umsatz des Regenove-Ladens nur 4.46 % unter dem Budget und stieg um 13.12 % gegenüber dem Geschäftsjahr 2020 (verordnete Schliessung von 7 Wochen in diesem Jahr). Im Bereich "Gastronomie" blieb der Umsatz fast 33 % unter dem Budget, was auf einen Rückgang der Besucherzahlen zurückzuführen ist. Dieser Rückgang ist hauptsächlich bedingt durch die Verlegung von Personal eines Mieters des Gebäudes in Biel/Bienne, die Beibehaltung von Homeoffice und den eingeschränkten Zugang zu bestimmten AMM während des Jahres. Der Umsatz der Restaurants stieg jedoch gegenüber 2020 um 8 %.

Die Kostenstelle "Regenove-Laden" setzt sich folgendermassen zusammen:

Umsatz	Rechnung 2021	Rechnung 2020	Rechnung 2019	Rechnung 2018	Rechnung 2017
Grosse Möbel	123'793	122'083	144'383	141'668	147'238
Lebensraum	72'965	57'404	54'388	48'543	49'177
Küche	60'720	56'734	62'275	60'306	54'230
Elektrogeräte	26'525	25'078	31'368	34'648	37'342
Papeterie	7'207	6'656	7'832	7'058	6'854
Kinder und Spielwaren	32'006	25'531	28'515	26'286	20'300
Mode und Textilien	86'844	71'847	107'586	107'683	105'566
Sport und Freizeit	24'337	20'755	22'843	19'613	24'699
Bücher und Multimedia	60'484	50'171	63'229	52'438	55'933
Diverses und Promotionen	11'483	11'365	23'882	26'085	27'996

Auftraggeberbeiträge und Überschussrückstellungen bzw. Realisierung von Reserven

Betriebsrechnung		Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020	Abweichung Rechnung 2021 / Budget 2021	Abweichung in %
Total 340	**Auftraggeberbeiträge**	**-11'109'470**	**-11'059'318**	**-8'428'304**	**-50'152**	**0.45 %**
34001	AIS - Ehe- und Familienberatung	-75'641	-75'400	-75'400	-241	0.32 %
34002	AIS - Schuldenberatung	-112'073	-111'690	-111'690	-383	0.34 %
34003	AIS - BIAS Berner Jura	-1'878'625	-1'883'120	-1'755'493	4'495	-0.24 %
34010	AVA (AMM)	-8'348'175	-8'290'788	-5'833'134	-57'387	0.69 %
34020	FAI (BIAS Seeland)	-694'956	-698'320	-652'587	3'364	-0.48 %
37	**Überschussrückstellungen oder Realisierung von Reserven**	**410'654**	**0**	**171'903**	**410'654**	

AIS - Ehe- und Familienberatung, Schuldenberatung

Die von der AIS geleisteten Beiträge für die Aufträge "Ehe- und Familienberatung" und "Schuldenberatung" entsprechen dem Budget. Die geleisteten Beträge wurden den indexierten Lebenshaltungskosten angepasst.

AIS - BIAS Berner Jura

Der ausbezahlte Kantonsbeitrag entspricht den Erwartungen. Die Differenz zum Budget ist darauf zurückzuführen, dass ursprünglich mit einem Teuerungsausgleich von 0.7 % gerechnet wurde. Auf diesen Teuerungsausgleich wurde dann verzichtet. 2021 machte die Auslastung der BIAS Berner Jura nur 78.2 % aus. Ein nicht verbrauchter Saldo von CHF 409'262 auf den vom AIS geleisteten Vorschüssen wird dem Kanton nach der Genehmigung der Schlussabrechnung zurückerstattet.

AVA - Arbeitsmarktliche Massnahmen (AMM)

Der Auftrag für die AMM Coaching, der ursprünglich eine Gesamtstundenzahl von 1'200 Stunden für das Jahr 2021 vorsah, wurde allmählich auf eine Höchstzahl von 2'050 Stunden für das gesamte Jahr ausgedehnt. Am Ende waren es sogar 2'073.50 Stunden, die abgerechnet und bezahlt wurden. Die vom AVA bezahlten Beträge für die AMM IPplus, BINplus, IP, BIN-IP und Transfer entsprechen den Leistungsvereinbarungen. Für die AMM ACF blieb der vom AVA bezahlte Betrag etwas hinter den Erwartungen zurück, da zwei Kurse abgesagt wurden und der eine oder andere Kurs weniger gut besucht war. Trotzdem wurden die Budgetvorgaben insgesamt um CHF 57'387 übertroffen, was hauptsächlich auf den erheblichen Anstieg der geleisteten Stunden der AMM Coaching zurückzuführen ist. Die starke Erhöhung der AVA-Beiträge im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 erklärt sich durch die Erhöhung des Leistungsvolumens in mehreren AMM ab dem 1. November 2020, da ein Anstieg der Arbeitslosigkeit zu erwarten war.

FAI - BIAS Seeland

Die von der Stadt Biel/Bienne geleitete Fachstelle für Arbeitsintegration (FAI) Seeland überwies einen Betrag von CHF 694'956, was die Auslastung der Massnahme zu 99.76 % berücksichtigt. Ein Saldo von CHF 1'197 wird der Stadt Biel/Bienne nach der Genehmigung der Schlussabrechnung zurückerstattet.

Erträge aus anderen Dienstleistungen

BETRIEBSRECHNUNG		Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020	Abweichung Rechnung 2021 / Budget 2021	Abweichung in %
36	**Erträge aus anderen Dienstleistungen**	**-630'265**	**-436'500**	**-521'899**	**-193'765**	**44.39 %**

Für die Räumlichkeiten an der Rue de la Promenade 14 in Tramelan (ausserbetriebliches Gebäude) wurden Mieten und Nebenkosten von CHF 382'727 in Rechnung gestellt. Die übrigen Einnahmen stammen aus der Rückerstattung von rückwirkenden Zusatzkosten, die von den Auftraggebern abgerechnet und bestätigt wurden, sowie aus Kosten für die Umsetzung der Schutzpläne, die zur Verringerung der Ansteckungsrisiken erforderlich sind (Plexiglas, Desinfektionsmittel, Masken, Visiere usw.). Die für andere Auftraggeber erbrachten Leistungen waren weitaus umfangreicher als erwartet (Leistungen des Abholdienstes, externe Reinigungsleistungen usw.).

Aufwendungen

Aufwendungen für Material, Handelswaren und Dienstleistungen für Dritte

BETRIEBSRECHNUNG		Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020	Abweichung Rechnung 2021 / Budget 2021	Abweichung in %
4	**Aufwendungen für Material, Handelswaren und Dienstleistungen für Dritte**	**724'877**	**1'158'893**	**720'860**	**-434'016**	**-37.45 %**
Total 400	Materialsaufwand	304'083	590'033	317'364	-285'950	-48.46 %
Total 420	Handelswarenaufwand	157'370	217'796	145'428	-60'427	-27.74 %
Total 440	Aufwand für bezogene Dienstleistungen	263'424	351'063	258'068	-87'639	-24.96 %

Die begrenzte Anzahl Teilnehmender in den AMM und eine geringere Auslastung der BIAS Berner Jura führten zu einer erheblichen Reduktion der direkten Aufwendungen. Einsparungen wurden auch durch die geringeren Besucherzahlen in den beiden Restaurants erzielt (siehe auch "Warenverkäufe"). Die von den Subunternehmern im Rahmen der BIAS (Structure Sociale d'Encadrement Vouée au Travail à Reconvilier (SSEVT) und der Gemeinde Saint-Imier) erbrachten Leistungen fielen auch unter den budgetierten Beträgen aus. Hingegen ist hier ein leichter Anstieg der Einarbeitungszuschüsse (EAZ) zu verzeichnen, die Arbeitgebern im Rahmen einer Wiederbeschäftigung ausbezahlt werden. Die Einarbeitungszuschüsse wurden mehr in Anspruch genommen als erwartet.

Personalaufwand

BETRIEBSRECHNUNG		Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020	Abweichung Rechnung 2021 / Budget 2021	Abweichung in %
5	**Personalaufwand**	**8'351'788**	**9'464'205**	**6'677'628**	**-1'112'417**	**-11.75 %**
Total 500	Lohnaufwand	6'995'830	7'617'269	5'607'579	-621'439	-8.16 %
Total 570	Sozialversicherungsaufwand	1'136'763	1'480'112	864'968	-343'350	-23.20 %
Total 580	Übriger Personalaufwand	203'912	241'324	162'311	-37'412	-15.50 %
Total 590	Leistungen Dritter	15'283	125'500	42'771	-110'217	-87.82 %

Der deutliche Rückgang des Personalaufwands gegenüber dem Budget ist vor allem auf bezogene Kranken- und Unfalltaggelder, auf Erwerbsausfallentschädigungen für Mutterschaft und Militärdienst (auf die Vertretung abwesender Mitarbeitenden wurde häufig verzichtet), vorübergehend unbesetzte Stellen und Rotationsgewinne zurückzuführen. Dank der niedrigeren Lohnsumme waren die Kosten für die Sozialversicherungen ebenfalls niedriger als erwartet, aber auch dank den niedrigeren Beitragssätzen. Einige Schulungen konnten nicht stattfinden, was den Rückgang der sonstigen Personalkosten erklärt. Schliesslich wurde nur sehr begrenzt auf externes Personal zurückgegriffen.

Übriger betrieblicher Aufwand, Abschreibungen, Wertberichtigungen und Finanzergebnis

BETRIEBSRECHNUNG		Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020	Abweichung Rechnung 2021 / Budget 2021	Abweichung in %
6	**Übriger betrieblicher Aufwand, Abschreibungen und Wertberichtigungen sowie Finanzergebnis**	**2'389'773**	**2'491'729**	**2'229'128**	**-101'956**	**-4.09 %**
Total 600	Raumaufwand	837'764	812'683	704'830	25'082	3.09 %
Total 610	Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	611'156	347'434	535'765	263'722	75.91 %
Total 620	Fahrzeug- und Transportaufwand	46'850	56'100	52'447	-9'250	-16.49 %
Total 630	Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	45'901	71'710	50'893	-25'809	-35.99 %
Total 640	Energie- und Entsorgungsaufwand	108'250	133'910	109'238	-25'660	-19.16 %
Total 650	Verwaltungsaufwand	117'926	219'145	126'929	-101'219	-46.19 %
Total 657	Informatikaufwand inkl. Leasing	337'180	249'336	223'575	87'844	35.23 %
Total 670	Sonstiger betrieblicher Aufwand	16'281	4'460	6'086	11'821	265.05 %
Total 680	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	252'814	580'852	403'928	-328'038	-56.48 %
Total 690	Finanzaufwand	16'309	16'100	15'900	209	1.30 %
Total 695	Finanzertrag	-658	0	-464	-658	

Raumaufwand

Die gemieteten Flächen am Standort Biel/Bienne, insbesondere für die AMM BIN/IP, sind grösser als ursprünglich geplant.

Unterhalt, Reparaturen und Ersatz

2021 wurden verschiedene Arbeiten zur Anpassung von Geräten und Ausrüstungen durchgeführt (Elektroarbeiten, Steuerung der Gebäudezugänge, Anpassung der Brandmeldeanlage usw.). Weitere Arbeiten sind für 2022 geplant, entsprechende Rückstellungen wurden vorgenommen.

Fahrzeug- und Transportaufwand
Trotz eines alternden Fahrzeugparks bleiben die Kosten gut unter Kontrolle.

Sachversicherungen, Gebühren, Abgaben, Bewilligungen
Die Sachversicherungsverträge wurden zusammengefasst, was zu Einsparungen in diesem Bereich führte.

Energie- und Entsorgungsaufwand
Die Gebäudekosten werden jetzt brutto verbucht, mit einer Trennung von Einnahmen und Ausgaben. Die Heizölkosten blieben deutlich unter den Erwartungen, da der Heizölpreis ziemlich niedrig und der Verbrauch rückläufig waren. Die Kosten für die Abfallverarbeitung und -entsorgung, die vor allem bei der Kostenstelle "Abholdienst" anfallen, blieben deutlich unter dem Budget.

Verwaltungsaufwand und andere Betriebsaufwendungen
Der Verwaltungsaufwand bleibt vollkommen unter Kontrolle. Er umfasst das Büromaterial der Verwaltung, die Telefonkosten, Porti, Kosten für Inserate und Publikationen, Jahresbeiträge, die Spesen des Vorstands, Repräsentationskosten, Revisionskosten und Kosten für externe Beratung.

Informatikaufwand
Das CSP Bern-Jura plant, eine Software einzuführen, die eine gemeinsame Datenbank für alle seine Tätigkeitsbereiche ermöglicht. Dadurch können Synergien freigesetzt und das Fallmanagement vereinfacht werden. Die Arbeiten für die Studie und die Analyse wurden 2021 begonnen. Zudem wurden Rückstellungen gebildet, um spätere Ausgaben für dieses Projekt zu decken.

Abschreibungen und Wertberichtigungen
Die Investitionen im Geschäftsjahr 2021 und der Saldovortrag aus dem Geschäftssjahr 2020 blieben weit unter den Erwartungen, was geringere Abschreibungen als die Budgetvorgabe nach sich zieht.

Zinsen und Finanzprodukte
Die Zinsbelastung auf den Hypotheken bleibt unverändert. In einigen Situationen mussten vorübergehend Negativzinsen in Kauf genommen werden. Angesichts der aktuellen Zinssätze von Obligationen und Kassenscheinen wurden die flüssigen Mittel nicht angelegt.

Ausserordentliches, betriebsfremdes Ergebnis

BETRIEBSRECHNUNG		Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020	Abweichung Rechnung 2021 / Budget 2021	Abweichung in %
8	Ausserordentliches, betriebsfremdes Ergebnis	1'296'935	0	551'469	1'296'935	

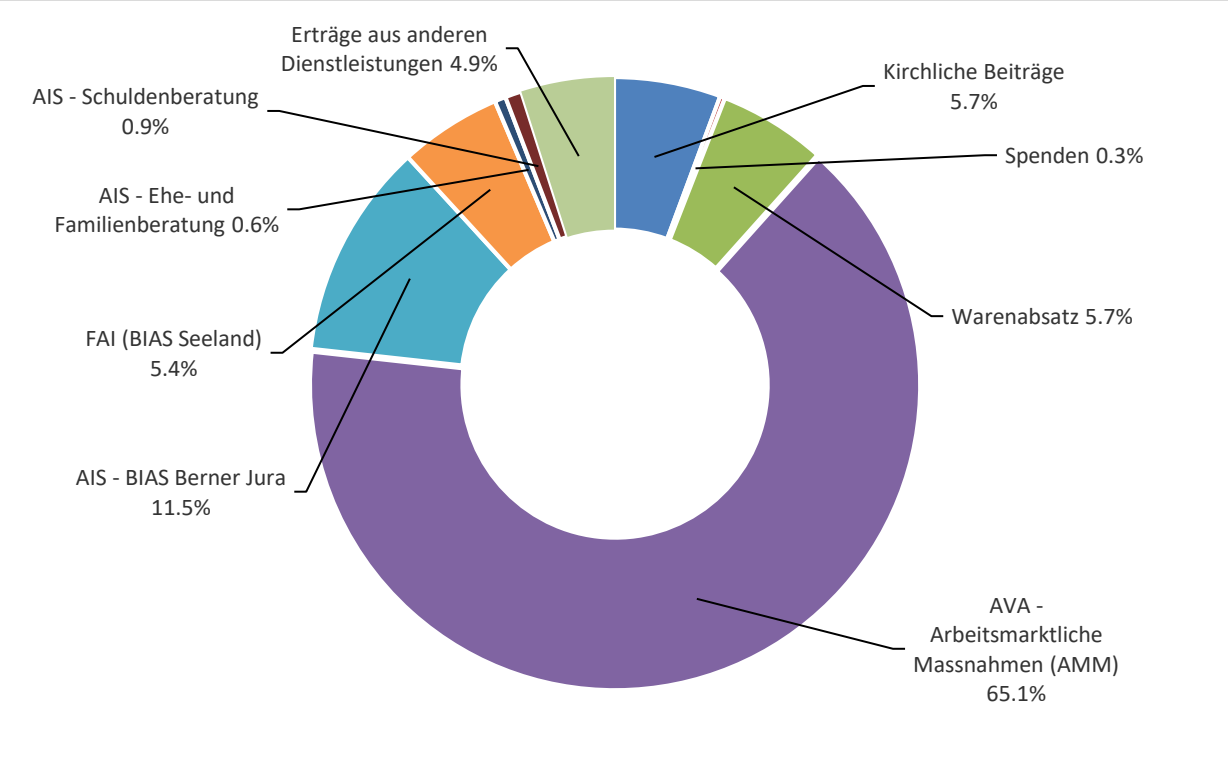
CHF 178'187 wurden dem Erneuerungsfonds für den Fahrzeugpark und die Einrichtungen der Kostenstelle "Abholdienst" zugeteilt. Die Überschüsse der AMM von CHF 898'731 wurden dem Reservefonds für das Geschäftsjahr 2022 zugewiesen. Die Rückstellungen für das ausserbetriebliche Gebäude an der Rue de la Promenade 14 in Tramelan wurden um CHF 220'016 für zukünftige Investitionen erhöht.

Ergebnis

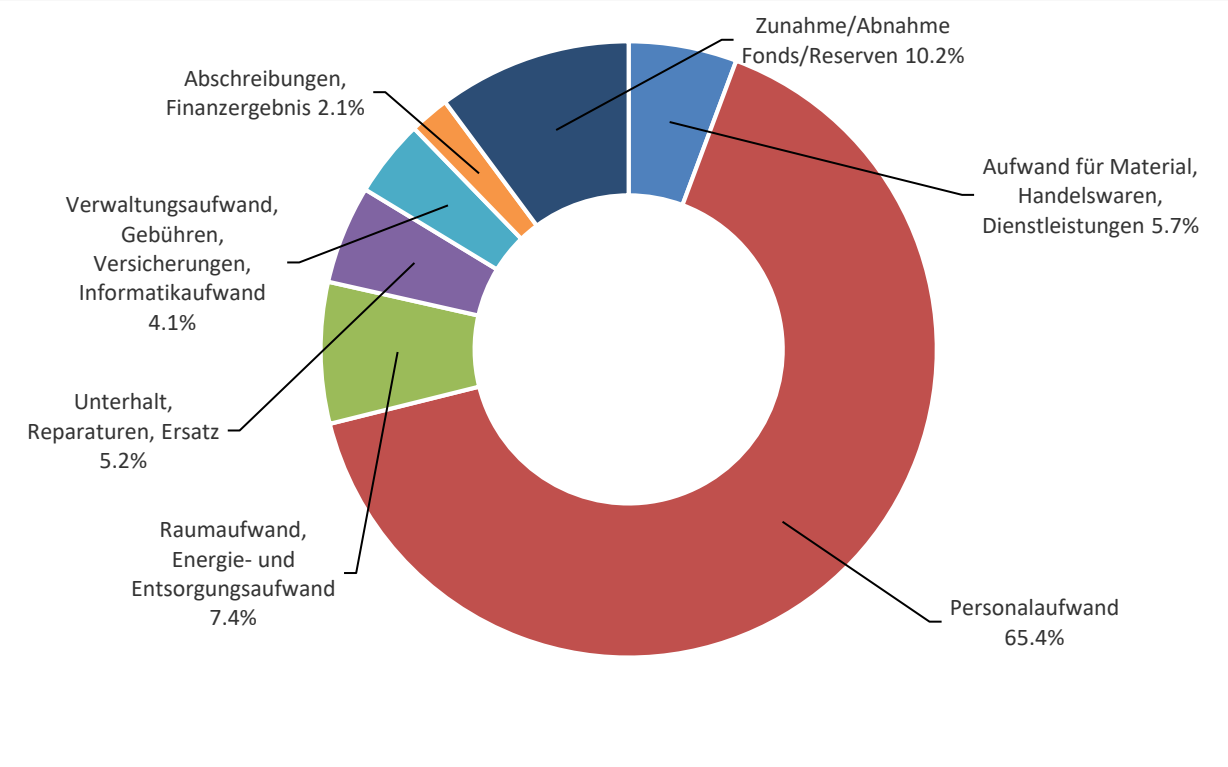
BETRIEBSRECHNUNG	Rechnung 2021	Budget 2021	Rechnung 2020	Abweichung Rechnung 2021 / Budget 2021	Abweichung in %
Betriebsergebnis	55'776	0	1'550	0	

Das Geschäftsjahr 2021 schliesst mit einem positiven Ergebnis von CHF 55'776 aus den Aktivitäten der Kostenstelle "Geschäftsleitung und Beratung". Dieser Ertragsüberschuss, der aus rückwirkenden, von den Auftraggebern abgerechneten und genehmigten Rückerstattungen der Mehrkosten stammt, wird den Eigenmitteln zugeteilt.

Aufteilung der Erträge



Aufteilung der Aufwendungen



Anhang zur Jahresrechnung 2021

1. Angaben zum Verein

Name :	Centre social protestant Bern-Jura - CHE-101.632.611
Rechtsform:	Verein mit Rechtspersönlichkeit im Sinne von Artikel 60ff ZGB mit Sitz in Moutier
Gründung:	Herbst 1958
Ziel :	Die Kirchgemeinden des Jurabezirks der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn haben unter anderem das CSP geschaffen, um aus Liebe Christi auf die Not und Gesellschaftsprobleme unserer Zeit zu reagieren und damit ihren diakonischen Dienst zu leisten. Das CSP verfolgt seine Ziele: a) indem es den Mitgliedern der Kirchgemeinden seine Dienste kostenlos anbietet; b) indem es Einzelpersonen, Paare und Familien unterstützt, unabhängig von ihrer Herkunft, Religion und Parteizugehörigkeit; c) mit anderen Formen der Sozialhilfe, wenn Mängel, Ungerechtigkeiten oder gesellschaftliche Bedürfnisse auftreten, indem es Abhilfe schafft durch Projekte, Infrastrukturen und Partnerschaften.
Vorstand:	Pascal Gagnebin, Jean-Philippe Marti (Präsident), Stéphanie Niederhauser, Daphné Reymond, Vertreterin des Conseil du Synode jurassien (CSJ), Sylviane Zulauf Catalfamo (Vizepräsidentin)
Geschäftsleitung:	Pierre Ammann, Thierry Gagnebin, Marie-Aude Ioset, Pierre-Alain Kessi, Rolf Schwab, Gabriel Tanner
Revisionsstelle:	Augsburger AG Fiduciaire, Biel/Bienne

2. Information, nach welchen Regeln die Jahresrechnung erstellt wurde

Die Jahresrechnung 2021 wurde nach den Vorgaben des Schweizer Rechts erstellt, insbesondere nach den Artikeln zur kaufmännischen Buchführung und der Offenlegung der Jahresrechnung im Obligationenrecht (Art. 957 bis 962).
Die Abschreibungen wurden nach Vorgaben der Auftraggeber durchgeführt. Die Aufstellung der Jahresrechnung bedingt, dass der Vorstand Schätzungen und Bewertungen vornimmt. Diese können die Höhe der Aktiven sowie die tatsächliche und mögliche Fälligkeit von Zahlungen zum Zeitpunkt der Aufstellung der Bilanz beeinflussen und damit auch den Aufwand und Ertrag des Geschäftsjahres. Zum Wohl des Vereins und im Sinne einer vorsichtigen Finanzplanung ist es möglich, Neubewertungen vorzunehmen und Reserven zu bilden, welche über die unmittelbaren Anforderungen der Betriebsführung hinausgehen.

3.	**Informationen zu Bilanzpositionen und Finanzplanung**		**31.12.2021**	**31.12.2020**
3.1	**Umlaufvermögen**			
	Flüssige Mittel (Kasse, PC, Banken)	in CHF	8'050'337	5'838'130
	Kapitalanlage in börsenkotierte und andere Wertpapiere (Wert oder Bewertung am 31.12.)	in CHF	-	-
	Beteiligungen	in CHF	-	-
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	in CHF	1'379'353	1'335'768
	Rückstellung für uneinbringliche Forderungen	in CHF	-	-
3.2	**Mobiles Sachanlagevermögen**		**31.12.2021**	**31.12.2020**
	Anschaffungskosten von Mobiliar, Informatiksystem, Einrichtungen, Fahrzeugen	in CHF	3'989'168	3'680'527
	Wertberichtigung von Mobiliar, Informatiksystem, Einrichtungen , Fahrzeugen	in CHF	-3'806'996	-3'419'752
	Restwert	in CHF	182'172	260'775
3.3	**Immobiles Sachanlagevermögen**		**31.12.2021**	**31.12.2020**
	Gebäude, rue de la Promenade 14, 2720 Tramelan, Grundbuchblatt 2376			
	Anschaffungskosten	in CHF	1'900'000	1'900'000
	Wertkorrektur	in CHF	-899'951	-899'951
	Nettobuchwert	in CHF	1'000'050	1'000'050
	Amtlicher Wert (letzte Bewertung 28.07.2020)	in CHF	2'447'400	2'447'400
	Hypotheken und Darlehen	in CHF	500'000	500'000
	Schuldbrief im 1. Rang	in CHF	1'500'000	1'500'000
3.4	**Passiven**		**31.12.2021**	**31.12.2020**
	Kurzfristiges Fremdkapital, Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	in CHF	1'321'448	1'034'144
	Hypothek (Bank)	in CHF	500'000	500'000
	Übrige verzinsliche Verbindlichkeiten	in CHF	-	-
	Fonds, Reserven, Reserven aus Überschuss	in CHF	8'780'463	6'900'578
3.5	**Datails zu den Nettobeiträgen**		**31.12.2021**	**31.12.2020**
	Mitglieder (Kirchgemeinden)	in CHF	546'871	546'871
	Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn	in CHF	178'900	178'000
	Amt für Integration und Soziales (AIS) und FAI der Stadt Biel/Bienne (Auftraggeber von Ehe- und Familienberatung, Schuldenberatung, BIAS), Nettobetrag nach Schlussabrechnung	in CHF	2'162'927	2'595'171
	Amt für Arbeitslosenversicherung (AVA) - Arbeitsmarktliche Massnahmen (AMM)	in CHF	8'348'175	5'833'134
4.	**Stille Reserven**		**31.12.2021**	**31.12.2020**
	Massgebende Nettoauflösung von stillen Reserven	in CHF	-	-
5.	**Weitere Informationen**		**31.12.2021**	**31.12.2020**
	Leasings	in CHF	Keine	Keine
6.	**Vollzeitangestellte**		**31.12.2021**	**31.12.2020**
	Die Anzahl Vollzeiteinheiten betrug am 31.12.	VZE	96.7	90.75

7. Entscheidende Ereignisse, die nach der Bilanzerstellung aufgetreten sind

Nach dem Datum der Bilanzerstellung und bis zur Genehmigung der Jahresrechnung durch den Vorstand trat kein entscheidendes Ereignis auf, das die Richtigkeit der Jahresrechnung beeinflussen könnte oder hier erwähnt werden müsste.

Fiduciaire Augsburger SA

Tél. 032 322 25 42
Fax 032 322 25 83
Rue de la Gare 25
2502 Biel-Bienne
E-mail: info@augsburger-fiduciaire.ch

Centre social protestant
Berne-Jura
Rue Centrale 59
2740 Moutier

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision Jahresrechnung 2021 der CSP Bern-Jura

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der CSP Berne-Jura für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Biel/Bienne, 25. März 2022

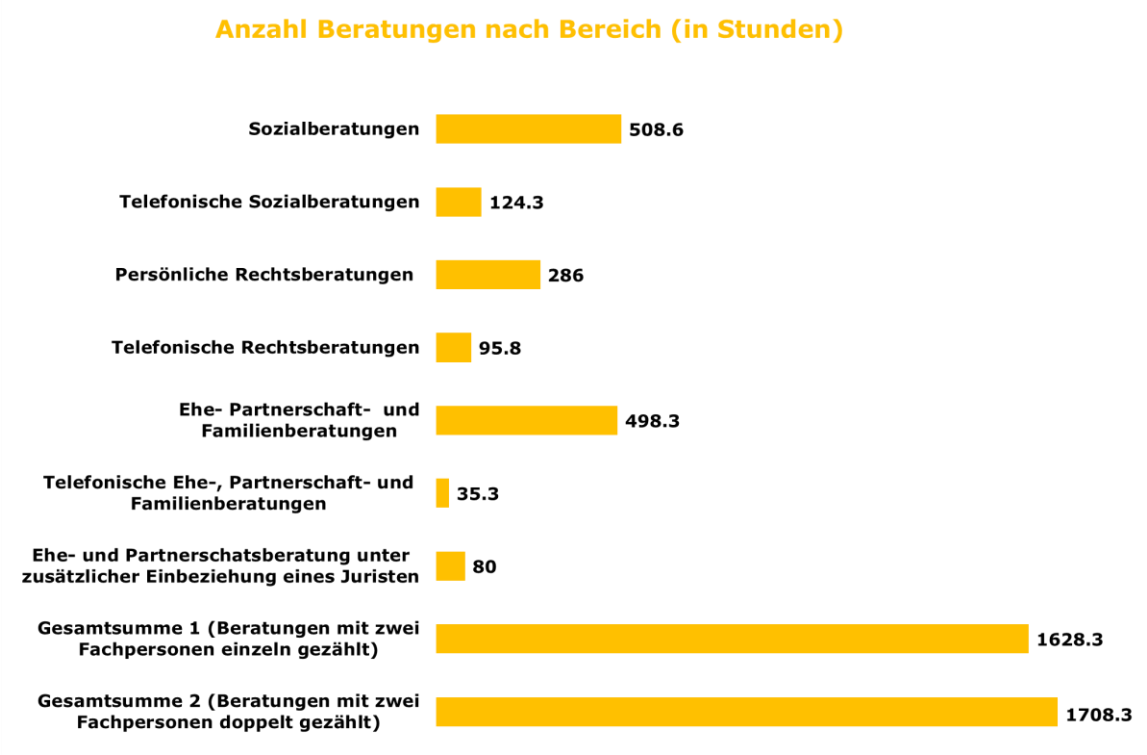
AUGSBURGER AG TREUHAND

Alain Augsburger
(Zugelassener Revisionsexperte)

Beilagen: Jahresrechnung der CSP Berne-Jura

Geschäftsleitung und Beratung
Die Kostenstelle Geschäftsleitung und Beratung umfasst sämtliche Kosten in Zusammenhang mit den Bereichen Soziales und Schulden, Ehe, Partnerschaft und Familie sowie Rechtsberatung und den Zentralen Diensten. Anteilmässig kommen auch die Kosten der Geschäftsleitung des CSP Bern-Jura dazu, die aber auch anderen Kostenstellen angerechnet werden, die ebenfalls Leistungen der Geschäftsleitung beanspruchen.

Die Tätigkeit der Bereiche Soziales und Schulden, Ehe, Partnerschaft und Familie sowie Rechtsberatung in Zahlen
Die 2021 durch diese Bereiche erbrachten Beratungsstunden teilen sich wie folgt auf:



In den Bereichen Soziales und Schulden, Ehe, Partnerschaft und Familie sowie Rechtsberatung des CSP Bern-Jura wurden letztes Jahr insgesamt 1'708.3 Beratungsstunden erbracht, 52.8 Stunden mehr als 2020 (+3.2%). Diese Zahl schliesst sowohl die persönlichen als auch die telefonischen Beratungen ein. Leistungen, die die Anwesenheit von zwei Fachpersonen erforderlich machten (80 Stunden), werden dabei doppelt gezählt.

Die persönlichen Sozialberatungsstunden blieben gleich wie im Vorjahr. Sie betragen 508.6 Stunden (-0.7 Stunden, bzw. -0.15 %), wovon 493.8 in Zusammenhang mit finanziellen Schwierigkeiten stehen (-8 Stunden, bzw. -1.6 %). Die wöchentlichen telefonischen Kurzberatungen im Bereich Soziales und Schulden - die jeweils am Donnerstagvormittag von 10.00 bis 12.00 Uhr stattfinden - waren 2021 mehr gefragt (468 Anrufe gegenüber 409 im Vorjahr), was 124.3 Stunden entspricht (+18.3 Stunden oder +17.2 % im Vergleich zu 2020). 170 Anrufe mündeten anschliessend in einer ersten persönlichen Beratung (2020: 159).

Mit insgesamt 498.3 Stunden (+70.7 Stunden oder +16.5 % im Vergleich zu 2020) verzeichnen die persönlichen Ehe-, Partnerschafts- und Familienberatungen

ebenfalls eine Zunahme. Diese Zahl beinhaltet auch 47 Stunden für drei Gesprächs- und Selbsthilfegruppen für getrennte oder geschiedene Personen, 51 Stunden für 8 Gesprächs- und Selbsthilfegruppen für Paare sowie 12.5 Stunden im Rahmen von Gesprächsgruppen für Kinder und Jugendliche mit getrennten oder geschiedenen Eltern, die Vorbereitungen nicht inbegriffen. Die telefonischen Beratungen in diesem Bereich belaufen sich auf 35.3 Stunden (-19 Stunden), was einer Abnahme um 35 % entspricht. Genau genommen berücksichtigt diese Zahl auch 3.1 Stunden (13 Anrufe), die im Rahmen der telefonischen Beratungsstelle für Ehe, Partnerschaft und Familie des Jurabogens geleistet wurden.

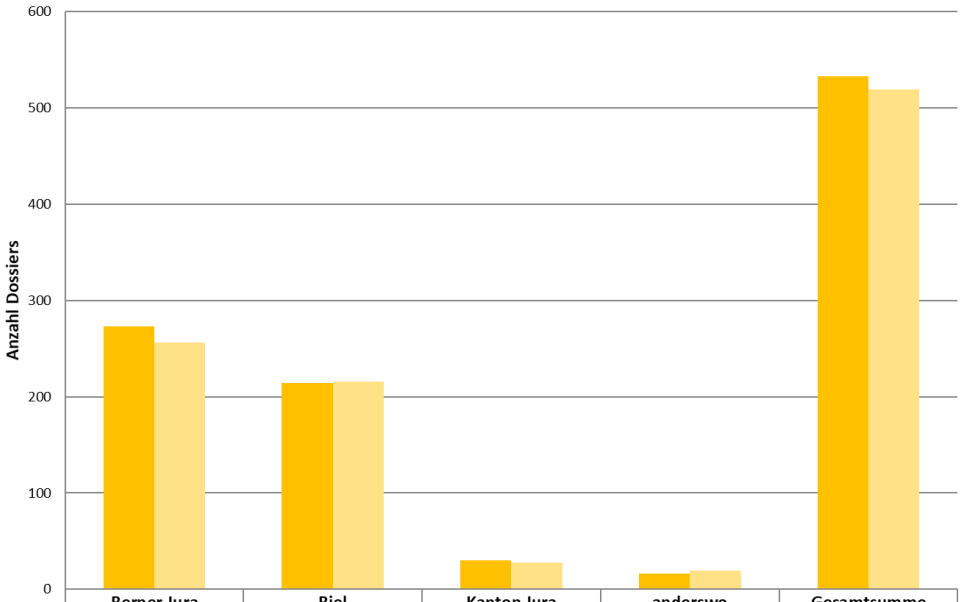
Im Bereich der Rechtsberatung ist 2021 mit einem Total von 286 Stunden persönlicher Beratungen eine Zunahme zu verzeichnen (+26.3 Stunden), was einer Zunahme von 10.1 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dagegen haben die telefonisch durchgeführten Rechtsberatungen leicht abgenommen: 282 Personen haben 2021 bei unserem Juristen telefonisch Rat eingeholt (2020: 293), in insgesamt 95.8 Stunden (-2.8 Stunden). 53.4 % (2020: 32.2 %) der persönlichen Beratungen bezogen sich auf das Verwaltungsrecht (mehr als zwei Drittel davon auf das Asyl- und Ausländerrecht), 29.5 % (2020: 46.2 %) auf das Zivilrecht (Trennung, Scheidung, Kindesrecht und Erbschaft), 5.7 % (2020: 7.6 %) auf das Sozialversicherungsrecht, 5.2 % (2020: 2.8 %) auf das Obligationenrecht sowie 0.5 % (2020: 0 %) auf das Strafrecht. Weiter hatten 5.7 % der persönlichen juristischen Beratungen mit finanziellen Problemen zu tun (2020: 11.2 %). Bei den telefonischen Beratungen betrafen 35.5 % das Zivilrecht, 35.9 % das Verwaltungsrecht (mehr als zwei Drittel davon das Asyl- und Ausländerrecht), 10.7 % das Obligationenrecht, 7.5 % das Sozialversicherungsrecht und 2.5 % das Strafrecht. 7.9 % der telefonischen Beratungen bezogen sich auf juristische Fragen in Zusammenhang mit finanziellen Problemen.

Es ist noch zu erwähnen, dass 55 Paare (2020: 76) von Beratungen für Lebenspartner mit unterschiedlicher Auffassung über ihre Zukunft profitierten, an denen ein Jurist und ein Paarberater teilnahmen. 80 Beratungsstunden (2020: 100 Stunden) in insgesamt 64 Beratungen (2020: 81) wurden im Berichtsjahr dafür geleistet.

In den Bereichen Soziales und Schulden, Ehe, Partnerschaft und Familie sowie Rechtsberatung beläuft sich die Anzahl aktiver Dossiers insgesamt auf 533; das sind 14 mehr als im Vorjahr. Nicht berücksichtigt sind bei dieser Zahl die 12 Teilnehmenden an Gesprächs- und Selbsthilfegruppen für geschiedene oder getrennte Personen, die 38 Teilnehmenden an Gesprächs- und Selbsthilfegruppen für Paare sowie die 6 Kinder von getrennten oder geschiedenen Eltern, die an Gesprächsgruppen für Kinder und Jugendliche teilnahmen. Die Aufteilung der Dossiers nach Bereichen ist ziemlich stabil geblieben: 46.1 % der Dossiers fielen in den Bereich Soziales und Schulden (2020: 49.3 %), 27 % in den Bereich Ehe, Partnerschaft und Familie (2020: 23.7 %) und 26.9 % in den Bereich Rechtsberatung (2020: 27 %).

Die geographische Herkunft der Klientinnen und Klienten in diesen drei Bereichen hat sich gegenüber dem Vorjahr nur wenig verändert. So ist eine Zunahme von aktiven Dossiers aus dem Berner Jura zu beobachten (273 gegenüber 256 im 2020), ebenso wie im Kanton Jura (30 gegenüber 28). Die Dossiers von Personen mit Wohnsitz in Biel/Bienne gingen dagegen ganz leicht zurück (214 gegenüber 216).

Anders formuliert stammten 2021 40.2 % der aktiven Dossiers aus Biel/Bienne (2020: 41.6 %), 51.2 % aus dem Berner Jura (2020: 49.2 %) und 5.6 % aus dem Kanton Jura (2020: 5.4 %). Von den 273 aktiven Dossiers, der im Berner Jura wohnhaften Personen, kommen 67.4 % aus dem ehemaligen Bezirk Moutier (2020: 62.5 %), 27.5 % aus dem Tal von Saint-Imier oder aus Tramelan (2020: 30.5 %) und 5.1 % aus La Neuveville oder aus der Hochebene von Diesse (2020: 7 %).



	Berner Jura	Biel	Kanton Jura	anderswo	Gesamtsumme
Anzahl Dossiers 2021	273	214	30	16	533
Anzahl Dossiers 2020	256	216	28	19	519

Die neuen Dossiers machten 53.4 % aller Dossiers aus (2020: 48.8 %), nämlich 235 Dossiers (gegenüber 247 im Vorjahr). Mit anderen Worten hatten ein wenig mehr als die Hälfte der unterstützten Personen oder Haushalte die Dienste der Bereiche Soziales und Schulden, Ehe, Partnerschaft und Familie sowie Rechtsberatung des CSP Bern-Jura noch nicht in Anspruch genommen, zumindest nicht in den letzten zehn Jahren. Die verbleibenden Dossiers sind diejenigen, die Ende 2020 noch offen waren sowie Dossiers von Personen oder Haushalten, die bereits in den letzten 10 Jahren das CSP Bern-Jura aufgesucht hatten (205 Dossiers, also 54 weniger als 2020). 40 % der Dossiers betrafen Paare (2020: 42.9 %). Schliesslich hat die Anzahl der Dossiers von Personen mit finanziellen Schwierigkeiten um 16.6 % abgenommen (241 Dossiers gegenüber 289 im Vorjahr).

2021 wurden 679 Personen in den Bereichen Soziales und Schulden, Ehe, Partnerschaft und Familie sowie Rechtsberatung empfangen (2020: 794). Diese Zahl umfasst auch die an den unterschiedlichen Gesprächs- und Selbsthilfegruppen Teilnehmenden. Berücksichtigt man zudem die telefonischen Beratungen, auf die kein persönliches Gespräch folgte, waren 1'231 Personen mit der einen oder anderen Fachperson aus diesen drei Bereichen des CSP Bern-Jura in Kontakt (2020: 1'276).

Finanzielle Nothilfe für Einzelpersonen, Paare und Familien in Notlagen durch die Covid-19-Pandemie

Das im April 2020 eingeführte Nothilfeprogramm zur Bekämpfung der sozioökonomischen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie - das zusätzlich zu den Finanzhilfen der öffentlichen Hand und den üblichen Leistungen der Bereiche Soziales und Schulden, Ehe, Partnerschaft und Familie sowie Rechtsberatung des CSP Bern-Jura gewährt wird - wurde während des ganzen Jahres 2021 aufrechterhalten. Diese ausserordentliche Unterstützung richtete sich insbesondere an Haushalte, deren finanzielles Gleichgewicht bereits zuvor labil war, deren Situation sich durch die Pandemie erheblich verschlechtert hatte, und die keine Möglichkeit hatten, öffentliche finanzielle Unterstützung zu erhalten, um einen erheblichen Einkommensausfall oder -verlust auszugleichen. Dabei ist zu beachten, dass Personen, die Sozialhilfe beziehen, nicht zu den Begünstigten gehörten. Die betroffenen Einzelpersonen, Paare und Familien erhielten nach einer kurzen Analyse ihrer Situation direkte Finanzhilfe, um ihre Situation kurzfristig zu entlasten. Während des letzten Jahres wurden CHF 56'783 (2020: CHF 112'938) zu diesem Zweck ausgeschüttet, bei einem durchschnittlichen Betrag von CHF 719 (2020: CHF 562).

Die geleistete Hilfe bestand hauptsächlich darin, Rechnungen für Krankenversicherungsprämien, Mieten, ärztliche oder zahnärztliche Versorgung, Wasser- oder Stromrechnungen zu bezahlen oder, viel seltener, Lebensmittelhilfe in Form von Gutscheinen abzugeben, die bei einem der beiden grossen Schweizer Detailhandelsunternehmen eingelöst werden konnten. Die Höhe der Unterstützung richtete sich nach der Grösse des Haushalts und seiner konkreten Situation. Bis Ende Dezember 2021 wurden 79 Gesuche bewilligt (2020: 201), 34 für Familien (2020: 129) - davon 20 für Alleinerziehende (2020: 19), 10 für Paare ohne Kinder (2020: 30), 21 für alleinstehende Frauen (2020: 30) und 14 für alleinstehende Männer (2020: 12). 53 % der Gesuche kamen aus der Region Biel (2020: 65%) und 47 % aus dem Berner Jura (2020: 35%). Die geleistete Hilfe umfasst die Zahlung von Mieten und Nebenkosten (33 %), Nahrungsmittelhilfe in Form von Gutscheinen (7 %), die Zahlung von Krankenkassenbeiträgen und anderen medizinischen Kosten (42 %) sowie weiteren verschiedenen Kosten (Ausbildung, Kinderbetreuung usw.) für die restlichen 18 %.

Die am 31. Dezember 2021 noch verfügbaren Mittel - CHF 56'699 aus sämtlichen Finanzquellen - werden ab dem nächsten Jahr anders eingesetzt. Damit soll eine längerfristige finanzielle Stabilisierung der betroffenen Haushalte erreicht werden, soweit es notwendig ist. Der grösste Geldgeber ist damit einverstanden.

Schuldenprävention bei Jugendlichen

Im Gegensatz zum Vorjahr und trotz der Pandemie konnten alle geplanten Aktionen zur Prävention einer Überschuldung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Rahmen des Centre de formation professionnelle Berne francophone (ceff) mit den nötigen Vorkehrungen durchgeführt werden. 117 Stunden wurden 2021 für diese Aktivität geleistet (2020: 71.5). Es waren 24 Einsätze in den Klassen des zweiten ceff-Jahres (2020: 14), insgesamt 64.75 Stunden (2020: 34.5). Das entspricht einer Zunahme von über 80 % gegenüber dem Vorjahr. 280 Lehrlinge nahmen im Rahmen des Faches Alllgemeinbildung an diesen Modulen zur Schuldenprävention teil (2020: 143). Auf Anfrage eines grossen Uhrenkonzerns (Swatch Group) wurde ein Morgenkurs organisiert, an dem ganze 86 Lernende teilnahmen. Die

Verantwortlichen waren begeistert von diesem Anlass und zeigten Interesse an einer weiteren Zusammenarbeit. 85 % der Teilnehmenden an diesen Präventionsmodulen waren damit zufrieden (2020: 92 %). 96 % der befragten Jugendlichen sind der Meinung, dass es wichtig ist, dass das Thema Schuldenprävention in der Schule behandelt wird. Wie in früheren Jahren äussert ein beträchtlicher Teil der Jugendlichen (18 %), dass sie schon mit der Schuldenproblematik konfrontiert waren. Hier folgen zwei anschauliche Rückmeldungen:

"Durch das Berechnen eines Budgets habe ich gelernt, dass ich vorsichtig sein muss".

"Ich finde es sehr gut, dass wir jetzt über Betreibungen sprechen. So wissen wir, was uns im Leben erwarten kann und dass man nicht alles tun sollte, auch wenn man ein ordentliches Einkommen hat."

Im Berichtsjahr erhielten die vier Westschweizer CSP einen namhaften Beitrag von der Loterie Romande, der die Übernahme eines Grossteils der Kosten für die Aktualisierung der gemeinsamen Lehrmittel "Les ficelles du budget" ermöglicht. In Zusammenarbeit mit den Referentinnen und Referenten der verschiedenen CSP in der Westschweiz konnte mit der Überarbeitung und Aktualisierung der verschiedenen erforderlichen Lehrmittel begonnen werden. Für diese Arbeit wurden beim CSP Bern-Jura 14 Stunden aufgewendet.

Gesprächs- und Selbsthilfegruppen für Getrennte oder Geschiedene

Diese seit 2013 in Zusammenarbeit mit Caritas Jura durchgeführten Gesprächs- und Selbsthilfegruppen bieten Getrennten und Geschiedenen eine Reihe von 8 Treffen alle zwei Wochen an. Diese Treffen ermöglichen den Teilnehmenden, einen gemeinsamen Weg zu gehen und sich in dem oft belastenden Prozess der Trennung oder Scheidung gegenseitig zu unterstützen. Die Rolle der dabei anwesenden Paarberatenden besteht darin, einen Rahmen für diese Treffen sicherzustellen, die Teilnehmenden beim Ausdrücken ihrer Gefühle und Lebenserfahrungen zu begleiten und die in der Gruppe vorhandenen Probleme anzugehen.

2021 beeinträchtigte die Gesundheitssituation den reibungslosen Ablauf dieser Gesprächsgruppen weiterhin. Deshalb wurden geeignete Schutzpläne eingeführt und die Anzahl der Teilnehmenden auf 4 Personen beschränkt. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen konnten im Berichtsjahr schliesslich 3 Gruppen (2020: 4) durchgeführt werden. 12 Personen nahmen daran teil (2020: 15): 8 Frauen und 4 Männer. 8 dieser Personen waren im Berner Jura und in der Region Biel wohnhaft und 4 stammten aus dem Kanton Jura.

Die erste Gruppe fand von Dezember 2020 bis März 2021 in Biel/Bienne statt. Sie bestand aus 3 Personen (2 Frauen und 1 Mann), die in der Region Biel bzw. im Berner Jura wohnten. Eine zweite Gruppe traf sich von Mai bis September ebenfalls in Biel/Bienne. An dieser Gruppe nahmen 4 Personen teil (2 Frauen und 2 Männer), die alle in der Region Biel wohnen. Schließlich startete im November eine dritte Gruppe, die im Februar 2022 enden wird. Sie besteht aus 5 Personen (4 Frauen und 1 Mann). 4 Personen wohnen im Kanton Jura und 1 im Berner Jura.

Die Rückmeldungen der Personen, die an den Gesprächs- und Unterstützungsgruppen teilnehmen, sind sehr positiv, sowohl zum Inhalt als auch zum angebotenen

Format. Während der Abende entstehen zwischen ihnen tragende Beziehungen, die oft auch nach dem Ende der Gruppen bestehen bleiben.

Gruppen "Meine Familie, anders"
Die Gesprächsgruppen "Meine Familie, anders" dienen dazu, Kindern von getrennten oder geschiedenen Eltern aus dem Kanton Jura, dem Berner Jura und Biel/Bienne eine Möglichkeit zum Gespräch anzubieten. Sie werden von einer dafür ausgebildeten Fachperson des CSP Bern-Jura durchgeführt, die ebenfalls im Auftrag von Caritas Jura tätig ist. Diese Gesprächsgruppen können unter Geschwistern, einzeln oder für eine Gruppe von Gleichaltrigen durchgeführt werden. Dieses Angebot wurde im Berichtsjahr verschiedenen Stellen, die mit Kindern zu tun haben, vorgestellt.

2021 wurden 3 Gruppen geführt (2020: 3), von denen 2 im Jahr 2020 begonnen hatten. Eine erste Gruppe traf sich in Biel/Bienne, mit einer 4-jährigen Tochter, die dort wohnt. In der zweiten Gruppe, die sich in Moutier traf, nahmen zwei Brüder im Alter von 6 und 8 Jahren teil, die im Berner Jura wohnen. Die dritte Gruppe schliesslich, bestehend aus zwei Brüdern und einer Schwester im Alter von 16, 14 und 11 Jahren, die im Kanton Jura leben, fand in Delémont statt.

Ausserdem fanden im Anschluss an zwei Gruppen, die 2020 durchgeführt wurden, Gespräche mit den Eltern statt. Mit zwei weiteren Familien wurden ebenfalls Vorgespräche geführt, ohne dass diese zu einer Gruppe führten. Im ersten Fall lag eine Anfrage nach Gruppenleistungen vor, wobei es zur gleichen Zeit keine anderen Anfragen gab. Im zweiten Fall war ein Elternteil nicht zu einem solchen Schritt bereit. Beratung zum Thema Trennung - sowohl zur Ankündigung als auch zum Erleben der Trennung - wurde auch im Rahmen von telefonischen Beratungen angeboten.

Zwei neue Projekte für Kinder
Zwei neue Projekte zugunsten von Kindern ergänzen das bestehende Angebot des Bereichs Paare und Familien des CSP Bern-Jura. Das erste wird hauptsächlich von der Glückskette finanziert und besteht in der Einrichtung von Unterstützungsgruppen für Kinder, die häuslicher Gewalt oder einer schweren familiären Instabilität ausgesetzt sind. Eine erste Gruppe fand im Laufe des Jahres 2021 statt. Sie ermöglichte die Unterstützung von 6 Kindern zwischen 7 und 11 Jahren und indirekt von 5 Eltern, die alle im Kanton Jura wohnhaft sind. Das zweite Projekt, das sich derzeit noch in der Aufbauphase befindet, richtet sich an Kinder und Jugendliche, die mit einer Trauersituation konfrontiert sind. Diese beiden Projekte werden in Zusammenarbeit mit der Stiftung As'trame und Caritas Jura entwickelt.

Vorbereitungsgruppen für die kirchliche Trauung
Die im Rahmen des Kirchgemeindenzusammenschlusses "Par8" angebotene Vorbereitung auf die kirchliche Trauung wurde aufgrund der Pandemie im Jahr 2021 aufgeschoben.

Gesprächs- und Selbsthilfegruppen für Paare
Seit 2017 bieten Caritas Jura und das CSP Bern-Jura gemeinsam Gesprächs- und Selbsthilfegruppen für Paare an. Dieses Angebot ergab sich daraus, dass manche Paare während Beratungen bei einer der beiden Institutionen das Bedürfnis äusserten, sich mit anderen Paaren über ihre Lebenserfahrung austauschen zu

können. Um diesem Bedürfnis entgegen zu kommen, werden jeweils 4 Abendtreffen angeboten.

Aufgrund der Pandemie wurde die Anzahl der Teilnehmenden auf nur 2 oder 3 Paare beschränkt. Die Dynamik ändert sich dadurch, ermöglicht aber eine engere Bindung zwischen den Teilnehmenden. 2021 wurden 8 Gruppen (2020: 10) mit insgesamt 38 Teilnehmenden (2020: 46) gebildet.

Die Treffen fanden in Moutier und Biel/Bienne statt. An der ersten Gruppe, die zwischen Februar und April stattfand, nahmen 2 Paare teil, von denen 1 aus dem Berner Jura und 1 aus dem Kanton Jura stammte. Die zweite Gruppe fand von März bis Mai statt und wurde von 2 Paaren aus dem Berner Jura besucht. An der dritten Gruppe wiederum nahmen zwischen Mai und Juni 2 Paare aus der Region Biel teil. 3 Paare aus dem Kanton Jura bildeten zwischen Mai und Juli die vierte Gruppe. 1 Paar aus dem Kanton Jura und 1 Paar aus dem Berner Jura bildeten zwischen August und Oktober die fünfte Gruppe. Die sechste Gruppe traf sich zwischen September und November mit 2 teilnehmenden Paaren aus dem Berner Jura und aus Biel. 2 Paare aus dem Kanton Jura und aus Biel nahmen zwischen November und Dezember an der siebten Gruppe teil. Die achte Gruppe schliesslich, bestehend aus 2 Paaren aus dem Kanton Jura, traf sich von November bis Dezember.

Die Paare ziehen nach den 4 Kursabenden allgemein eine sehr positive Bilanz. Sie schätzen die Zeit des Austauschs mit den anderen Paaren sowie die angesprochenen Themen.

Telefonische Beratungsstelle für Ehe, Partnerschaft und Familie des Jurabogens

Die telefonische Beratungsstelle für Ehe, Partnerschaft und Familie des Jurabogens ist von Montag bis Donnerstag von 12.30 Uhr bis 14.00 Uhr unter der Nummer 0840 420 420 verfügbar. Ausserhalb dieser Zeitfenster kann sie auch per E-Mail kontaktiert werden. Sie ermöglicht einen direkten und schnellen Zugang zu einer Beraterin oder einem Berater für Paare und Familien. Dabei können die Anrufenden ihre Gefühle nach einem schmerzlichen Erlebnis zum Ausdruck bringen, ein offenes Ohr, Beratung und Unterstützung erhalten sowie Auskünfte zur Ehe-, Partnerschaft- und Familienberatung. Je nach Problemlage können sie auch an die passende Person oder Stelle weitergeleitet werden. Diese telefonische Beratungsstelle wird abwechslungsweise durch Fachleute für Paar- und Familienberatung der drei daran beteiligten Institutionen (das CSP Bern-Jura, Caritas Jura sowie das CSP Neuchâtel) besetzt.

Im Jahr 2021 wurde die telefonische Beratungsstelle für Ehe, Partnerschaft und Familie des Jurabogens 53 Mal genutzt (2020: 51), 33 Mal telefonisch (2020: 42) und 20 Mal per E-Mail (2020: 9). Von den 53 Anfragen tätigten Frauen 35 und Männer 18. Die Bedeutung dieser telefonischen Beratungsstelle zeigt sich vor allem daran, dass bei einer Mehrheit der Anrufe (45) anschliessend ein Termin für eine persönliche Paar- oder Familienberatung vereinbart bzw. auf eine weitere Eheberatungsstelle verwiesen wurde.

Netzwerk solidarische Familien

Die nachstehend beschriebenen Projekte bezwecken die Unterstützung von Gross- und Einelternfamilien in bescheidenen Verhältnissen, zu denen entweder das CSP

Bern-Jura oder Caritas Jura Kontakt haben. Sie sind unter der Bezeichnung "Netzwerk solidarische Familien" vereint und werden durch eine paritätische Steuergruppe beaufsichtigt, welche die zwei Institutionen eingerichtet haben.

Familienwochenenden
Wie bereits im Jahr 2020 mussten die drei jährlichen Familienwochenenden für Familien in wirtschaftlich prekären Situationen aufgrund der Pandemie eines nach dem anderen abgesagt werden. Sie waren für April, Mai und September geplant.

Familientag
Da die zu Jahresbeginn geltenden Gesundheitsmassnahmen die Anzahl der Personen bei Zusammenkünften begrenzten, wurde der Familientag zweimal verschoben. Schliesslich konnte das Treffen am 13. März 2021 stattfinden. Aufgrund des Schneemangels standen jedoch andere Aktivitäten auf dem Programm: Unterhaltung auf dem Bauernhof Le Pécal in Cornol, gefolgt von einem Besuch des Musée jurassica und der Gewächshäuser des botanischen Gartens in Porrentruy. 5 Erwachsene und 6 Kinder aus 4 Familien - darunter 1 Familie aus dem CSP - konnten an diesem Tag teilnehmen. Das Betreuungsteam bestand aus zwei Fachkräften und einer Praktikantin. Trotz des trüben Wetters genossen die Familien den Tag und das reichhaltige und abwechslungsreiche Programm.

Sommerferien für Familien
Wegen der Pandemie musste die vom 11. bis 16. Juli 2021 in Brigels, in der Region Surselva (GR), organisierte Ferienwoche schliesslich leider ebenfalls abgesagt werden. Die beiden organisierenden Institutionen - Caritas Jura und CSP Bern-Jura - haben jedoch, wie im letzten Jahr, einen Ersatz angeboten, indem sie den Familien finanzielle Unterstützung für individuelle Ferien gewährten. 11 Familien profitierten von dieser Alternative. Alle waren dankbar für die Möglichkeit, zu geringen Kosten einige Tage Ferien in der Schweiz zu verbringen.

Abholdienst und Regenove-Laden

Beschreibung

Wie der Abholdienst der CSP Genf, Waadt und Neuenburg nimmt jener des CSP Bern-Jura noch gut verkäufliche Möbel, Textilien sowie allerlei Zier- und andere Gegenstände entgegen, ein Anruf genügt. Er ist für die Versorgung des Regenove-Ladens mit qualitativ hochstehender gebrauchter Ware zuständig. Er bietet Sozialhilfebeziehenden, die ihre Kompetenzen in den Dienst eines kleinen kundenorientierten Dienstleistungsbetriebs stellen möchten, unbezahlte Beschäftigungsmöglichkeiten (Freiwilligenarbeit) mit professioneller Begleitung an. Diese Beschäftigungsplätze stellen ein ergänzendes Angebot zu den Beschäftigungs- und Integrationsangeboten in der Sozialhilfe (BIAS) dar. Sie richten sich ausschliesslich an Personen, die wirklich daran interessiert sind zu arbeiten und sich für ein Projekt mit ökologischer und sozialer Ausrichtung engagieren möchten, das nach dem Motto läuft: "Wenn der Überfluss des einen zum Glück des anderen wird".

Kennzahlen

2021 holte der Abholdienst bei 817 Kundinnen bzw. Spendern Waren ab (2020: 482) und 28 Wohnungs- oder Hausräumungen wurden durchgeführt (2020: 30). Er betreute 7 Freiwillige (2020: 10), darunter 3 Frauen. Die Anzahl der gleichzeitig anwesenden Personen betrug durchschnittlich 4 (2020: 5). Die Freiwilligen kamen aus 5 verschiedenen Gemeinden (2020: 7), nämlich: Cortébert (1), Saint-Imier (2), Tavannes (2), Valbirse (1) und Tramelan (1). Zu den 7 Freiwilligen kamen 18 Personen (2020: 5) hinzu, die im Auftrag des Amtes für Bewährungshilfe des Kantons Bern gemeinnützige Arbeit (GA) im Umfang von insgesamt 1'058 Stunden leisteten. Besonders erfreulich ist, dass 3 Freiwillige (2 Frauen und 1 Mann) eine neue Stelle fanden und den Abholdienst im Laufe des Jahres verliessen. 2021 besuchten 30'116 Kunden unseren Regenove-Laden in Tramelan (2020: 28'162), dort wurden 181'140 Artikel verkauft (2020: 134'445) und der Lieferservice führte 344 Lieferungen durch (2020: 309).

Ablauf

Während der Schliessungszeit der Geschäfte, die keine Güter des täglichen Bedarfs verkaufen, vom 18. Januar bis zum 28. Februar 2021, setzte der Abholdienst des CSP Bern-Jura seine Tätigkeit fort. Dadurch konnten das Lager weiter bestückt und die gesammelten Waren im Hinblick auf die spätere Wiedereröffnung des Regenove-Ladens im Voraus sortiert werden. Diese Strategie zahlte sich aus, da der Regenove-Laden bei seiner Wiedereröffnung im März 2021 einen aussergewöhnlichen Monat erlebte und alle bisherigen Rekorde an Besucherzahlen und Umsatz übertraf. Die zunehmende Attraktivität von Secondhand-Artikeln - die allgemein im Zusammenhang mit ökologischen Anliegen und dem Klimawandel zu beobachten ist - hat sich auch im Regenove-Laden in einer gewissen Kundenvielfalt niedergeschlagen. Eine Kundschaft mit neuen Erwartungen kommt im Laden einkaufen. Das erfordert eine Anpassung unseres Geschäftsansatzes. Die Bemühungen, das Team des Abholdienstes zu vergrössern und mehr freiwillige Fahrerinnen und Fahrer zu verpflichten, bleiben deshalb eine ständige Herausforderung.

Bereich berufliche und soziale Integration

Kompetenzzentrum Arbeit

Das Kompetenzzentrum Arbeit des CSP Bern-Jura umfasst sämtliche Fachbereiche, die Teilnehmenden zugänglich sind, die an Programmen zur beruflichen oder sozialen Integration mit einem Teil "Praktisches Arbeiten" teilnehmen. Es sind Programme wie die arbeitsmartkliche Massnahme Transfer (siehe Seiten 34 bis 35) oder die Beschäftigungs- und Integrationsangebote in der Sozialhilfe (BIAS, siehe Seiten 48 bis 51). Dazu gehört auch das soziale Brockenhaus des CSP Bern-Jura, der sogenannte "Regenove-Laden".

Folgende Fachbereiche werden gegenwärtig angeboten:
- Holz und Bau, am Standort Tramelan
- Metall (Schlosserei und Mechanik), am Standort Tramelan
- Fingerfertigkeit, am Standort Biel/Bienne
- Haustechnik und Reinigung, an den Standorten Tramelan und Biel/Bienne
- Verkauf, Lagerhaltung und Lieferungen, am Standort Tramelan
- Verwaltung, an den Standorten Tramelan und Biel/Bienne
- Gastronomie, an den Standorten Tramelan und Biel/Bienne

Ablauf

Im Rahmen der Einrichtung der 2020 renovierten Cafeteria am Standort Tramelan, haben die Fachbereiche "Holz und Bau" und "Metall" bei der Planung und Herstellung des Mobiliars für den Verkauf von Backwaren eng zusammengearbeitet. Die Fachbereiche "Gastronomie", "Verkauf, Lagerhaltung und Lieferungen" und "Haustechnik und Reinigung" waren an der Erstellung eines Pflichtenhefts beteiligt, das den jeweiligen Bedürfnissen am besten entsprach, sei es in Bezug auf die Auslagen der zum Verkauf angebotenen Produkte, die Kundenfrequenz, die Einhaltung der Hygienemassnahmen oder die Reinigungsmodalitäten. Der Fachbereich "Holz und Bau" war auch für die Renovierung der Parkettböden in den Räumlichkeiten zuständig, in denen die AMM Stabilisierungscoaching und Bewerbungsberatung am Standort Biel/Bienne untergebracht werden sollten. Am Standort Biel/Bienne erhielten die Fachbereiche "Fingerfertigkeit" und "Haustechnik und Reinigung" die Gelegenheit, ihre jeweiligen Tätigkeitsfelder insbesondere für Dritte zu erweitern und so den teilnehmenden Personen die Möglichkeit zu bieten, vermehrt mit dem ersten Arbeitsmarkt in Kontakt zu treten. Der Fachbereich "Verwaltung" war an beiden Standorten gut besucht und spielte sowohl in Tramelan als auch in Biel/Bienne seine unterstützende Rolle voll aus. Der Fachbereich "Verkauf, Lagerhaltung und Lieferungen" war stark gefordert, um die zahlreichen eingehenden Waren zu sortieren, zu etikettieren, verkaufsfertig zu verpacken und manchmal auch nach Kundenvorgaben auszuliefern. Die Betriebsrestaurants des Fachbereichs "Gastronomie" an den Standorten Tramelan und Biel/Bienne waren von der Pandemie betroffen (Rückgang der Besucherzahlen), obwohl beide das ganze Jahr über geöffnet blieben.

Arbeitsmarktliche Massnahmen

Unter der Bezeichnung sind sämtliche Arbeitsmarktlichen Massnahmen (AMM) zusammengefasst, die das CSP Bern-Jura im Auftrag der Abteilung Arbeitsvermittlung des Amtes für Arbeitslosenversicherung (AVA) des Kantons Bern durchführt. Mit diesen vom Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung finanzierten Massnahmen können die Personalberaterinnen und Personalberater der Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) die Wiedereingliederungsstrategie unterstützen, die sie mit ihrer Klientin oder ihrem Klienten festlegen. Die AMM stützen sich heute alle auf ein Kompetenzraster[1], das die Abteilung Arbeitsvermittlung des AVA entwickelt hat. Das Kompetenzraster bezieht sich auf Handlungssituationen, die im Zusammenhang mit folgenden Handlungsfeldern stehen:

- "Im Bewerbungsprozess wirkungsvoll agieren" (Handlungsfeld A)
- "Mit arbeitsmarktrelevanten Persönlichkeitsmerkmalen umgehen" (Handlungsfeld B)
- "Im Team wirkungsvoll agieren" (Handlungsfeld C)
- "Im eigenen Berufsfeld wirkungsvoll agieren" (Handlungsfeld D)
- "Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) anwenden" (Handlungsfeld E),
- "Im Bewerbungsprozess in der Zweitsprache kommunizieren" (Handlungsfeld F).

Jede dieser Arbeitsmarktlichen Massnahmen hat einen eigenen Auftrag, der nach einer öffentlichen Ausschreibung für einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren vergeben wird.

[1] Siehe Anhang Seiten 53-55

AMM Transfer

Beschreibung
Die Arbeitsmarktliche Massnahme Transfer (AMM Transfer) bietet das CSP Bern-Jura seit 2013 an. Sie hat die im Dezember 2012 aufgehobenen Einsatzprogramme zur Qualifizierung (EPQ) mit integrierter Bildung ersetzt. Sie wurde im Rahmen der Ausschreibung vom Januar 2017 für die Jahre 2018-2022 neu konzipiert. Das CSP Bern-Jura erhielt den Zuschlag für 5 Jahre für das Los auf Französisch für die Region Seeland-Berner Jura, das anfänglich 24 Jahresplätze umfasste. Diese Massnahme richtet sich an französischsprachige Klientinnen und Klienten der RAV, die 6 oder mehr Monate vor der Aussteuerung stehen. Weitere Teilnahmevoraussetzungen sind ein Sprachniveau A2 in Französisch nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER), die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit den IKT sowie ein Beschäftigungsgrad von mindestens 50 %.

Die Massnahme AMM Transfer dauert 12 Wochen. Sie soll dazu beitragen, dass Langzeitarbeitslose auf dem Arbeitsmarkt wieder attraktiver werden. Sie ist dual konzipiert und besteht aus einem Teil Praktisches Arbeiten (60 % der Präsenzzeit) und aus einem Teil Bewerben (40 % der Präsenzzeit). Der Teil Praktisches Arbeiten ermöglicht den Teilnehmenden, ihre Tage zu strukturieren und ihre Selbst- und Sozialkompetenzen (Handlungsfelder B und C)[2] in einem der Fachbereiche des Kompetenzzentrums Arbeit des CSP Bern-Jura (siehe Seite 32) zu entwickeln bzw. zu optimieren. Im Teil Bewerben reflektieren, entwickeln und festigen die Teilnehmenden Kompetenzen aus den Handlungsfeldern A, B, C und E[2], die für die Wiedereingliederung wichtig sind, und setzen sie dann bei ihrer Arbeitssuche um. Der Teil Bewerben umfasst Einzelgespräche, Lernsequenzen zu den beschriebenen Handlungsfeldern sowie die Teilnahme an einer Bewerbungswerkstatt. Im Rahmen der Bewerbungswerkstatt lernen die Teilnehmenden, die während der Massnahme erworbenen Kompetenzen laufend bei ihren Bewerbungen umzusetzen. Der Einstieg in die AMM Transfer erfolgt mit einem Startgespräch. Dabei wird überprüft, ob die Person der Zielgruppe angehört, die persönlichen Ziele werden festgelegt, die vorgesehenen Arbeitseinsätze im Teil Praktisches Arbeiten sowie die Schwerpunkte im Teil Bewerben werden bestimmt, ebenso ob IKT-Grundkenntnisse vermittelt werden müssen und an welchen Tagen oder Halbtagen die Person anwesend sein wird.

Kennzahlen
2021 hatten 64 Personen Zugang zur AMM Transfer (2020: 41). Die 24 Jahresplätze (2020: 19) wurden zu 27.8 % genutzt (2020: 21.7 % oder zu 26.9 % unter Berücksichtigung der 50 Arbeitstage, als die AMM zwischen 16. März und 22. Mai geschlossen war). 35 Personen waren ausländische Staatsangehörige, was einem Anteil von 54.7 % entspricht (2020: 58.5 %). 71.9 % der Teilnehmenden waren Männer (2020: 58.5 %), während Frauen mit einem Anteil von 28.1 % vertreten waren (2020: 41.5 %). 1.6 % der Teilnehmenden gehörten zur Altersgruppe der unter 20-Jährigen (2020: 0 %), 35.9 % gehörten zu jener zwischen 20 und 29 Jahren (2020: 26.8 %), 21.9 % zu jener zwischen 30 und 39 Jahren (2020: 29.3 %), 26.5 % zu jener zwischen 40 und 49 Jahren (2020: 31.7 %), 14.1 % zu jener zwischen 50 und 59 Jahren (2020: 12.2 %) und niemand war 60 Jahre alt oder älter (2020: 0 %). Von den 63 Personen, die dieses Programm im Laufe des Jahres

[2] Siehe Angaben zu den verschiedenen Handlungsfeldern, Seiten 53-55.

beendeten, fanden 13 eine Anstellung, was einer Wiederbeschäftigungsquote von 20.6 % entspricht (2020: 13.9 %).

Ablauf

Das vierte Jahr der Umsetzung der AMM Transfer 2018-2022 fiel mit einer Erhöhung der Jahresplätze von 19 auf 24 Einheiten zusammen. Der Auslöser war ein erwarteter Anstieg der Arbeitslosigkeit als Folge des Ausbruchs der Covid-19-Pandemie zu Beginn des zweiten Quartals 2020. Tatsächlich verschlechterte sich die Wirtschaftslage nicht, sondern sie verbesserte sich 2021 erheblich, wodurch die Arbeitslosenzahlen dauerhaft zurückgingen. Dazu kommt, dass die beiden vom Bundesrat beschlossenen Verlängerungen der maximalen Dauer der Arbeitslosenentschädigung - bis zu 120 zusätzliche Taggelder zwischen März und August 2020 und bis zu 66 zusätzliche Taggelder zwischen März und Mai 2021 - die Auslastung der AMM Transfer im Berichtsjahr beeinflusst haben. Denn diese Massnahme ist nur für Stellensuchende zugänglich, die maximal sechs Monate vor ihrer möglichen Aussteuerung stehen. Die Entwicklung der Covid-19-Pandemie beeinflusste den Verlauf der Massnahme auch auf anderen Ebenen als der der Anzahl teilnehmender Personen. In den ersten vier Monaten des Jahres musste sich der Teil Bewerben auf Bewerbungsberatungen im Einzelsetting beschränken. Ab dem 3. Mai hatten die Teilnehmenden wieder Zugang zur Bewerbungswerkstatt und konnten einige Lernsequenzen besuchen, abwechselnd und in kleineren Gruppen als üblich, und ab dem 12. Juli entsprach die Situation wieder dem Leistungsauftrag. Ab dem 18. Oktober wurden Personen ohne Covid-Zertifikat von den Lernsequenzen und der Bewerbungswerkstatt ausgeschlossen und mussten von da an individuell unterstützt werden. Ab dem 6. Dezember konnte diese individuelle Betreuung nicht mehr vor Ort, sondern nur noch online erfolgen.

AMM Intégration professionnelle (Berufliche Integration)

Beschreibung

Das CSP Bern-Jura bietet die Arbeitsmarktliche Massnahme Intégration professionnelle (AMM IP) am Standort Tramelan bereits seit 2006 an. Im Rahmen der Ausschreibung im Oktober 2019 für die Jahre 2021-2025 wurde sie von der Abteilung Arbeitsvermittlung des Amtes für Arbeitslosenversicherung (AVA) zum Teil neu konzipiert. In ihrem gegenwärtigen Format soll die AMM IP dafür sorgen, dass die Teilnehmenden nach der Massnahme über alle notwendigen Kompetenzen verfügen, um auf dem ersten Arbeitsmarkt selbständig eine Stelle finden zu können. Diese Massnahme orientiert sich an den Zielvorgaben der Personalberaterin oder des Personalberaters, an den Ressourcen und den Bedürfnissen der Teilnehmenden und strebt eine gezielte Stärkung der Kompetenzen in den Handlungsfeldern A, B, C und E[3] an. Der AMM IP 2021-2025 geht ein Startgespräch voraus. Dabei werden die Zugehörigkeit zur Zielgruppe überprüft, eine zielführende Bewerbungsstrategie erarbeitet, das Optimierungspotenzial des Bewerbungsdossiers geklärt und die zu fördernden Kompetenzen sowie die Ziele der Massnahme festgelegt. Bei Teilzeitarbeitenden dient dieses Vorgespräch auch dazu, ihre Präsenztage festzulegen. In klar begründeten Fällen kann die Massnahme - im Einvernehmen mit der zuständigen Personalberaterin oder dem zuständigen Personalberater des RAV - um zwei Wochen verlängert werden.

Die in die AMM IP 2021-2025 aufgenommene Person besucht täglich Lernsequenzen und Workshops, die aufgrund der Ergebnisse des Startgesprächs erforderlich sind und für die Person in einem individuellen Programm festgehalten werden. Sie kann anschliessend in einer Bewerbungswerkstatt die so geförderten Kompetenzen im eigenen Bewerbungsprozess anwenden. Ein Teil der Teilnehmenden besucht abwechslungsweise die Bewerbungswerkstatt, während der andere Teil Lernsequenzen oder Workshops belegt, die gleichzeitig angeboten werden, um allen ermittelten Bedürfnissen gerecht zu werden. Zu Beginn und am Ende jedes Tages treffen sich die Teilnehmenden in der Stammgruppe, der sie zugeteilt sind. In der Stammgruppe werden der Tagesverlauf, die Zielerreichung und mögliche Hindernisse systematisch reflektiert.

Alle im Rahmen der AMM IP 2021-2025 angebotenen Lernsequenzen und Workshops richten sich nach den Anforderungen der jeweiligen Handlungssituationen in den vier schon erwähnten Handlungsfeldern. Sie sind auf die angestrebten Ziele, auf die Ressourcen der Teilnehmenden, die Stärkung ihrer Kompetenzen und auf den aktuellen Arbeitsmarkt ausgerichtet.

Nach der AMM IP 2021-2025 soll jede teilnehmende Person in der Lage sein, im Bewerbungsprozess wirkungsvoll zu agieren und zu diesem Zweck über ein aktuelles, vollständiges, wirkungsvolles und adressatengerechtes Bewerbungsdossier, einen Standard-Lebenslauf pro Stellensuchbereich, ein Kompetenzprofil, eine abgestimmte Bewerbungsstrategie, eine Strategie für die Aktivierung und den Ausbau ihres Beziehungsnetzes, einen persönlichen Leitfaden zur Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche sowie einen Aktionsplan, der das weitere Vorgehen im Bewerbungsprozess festlegt, verfügen. Diese Dokumente erarbeiten die Teilnehmenden im Laufe der Massnahme in der Bewerbungswerkstatt. Obwohl

[3] Siehe Angaben zu diesen Handlungsfeldern, Seiten 53-55

sie weiterhin wünschenswert bleibt, gehört die Wiederbeschäftigung der Teilnehmenden während der AMM nicht mehr ausdrücklich zu den erwarteten Ergebnissen. Sie stellt somit keinen Wirkungsindikator mehr dar, im Gegensatz zu früher. Zudem wird ein GER-Niveau B1 der Teilnehmenden vorausgesetzt. Teilnehmende, die wenig Französisch können (GER-Niveau A1 oder A2), werden in die Massnahme AMM IPplus eingeteilt (siehe Seiten 41 bis 43), die ihren Bedürfnissen besser entspricht.

Kennzahlen

2021 wurden 402 Personen zu einem Startgespräch eingeladen (2020: 279). 83.6 % davon (2020: 87.5 %), das heisst 336 Personen (2020: 244), nahmen danach im vergangenen Jahr oder Anfang 2022 an einer AMM IP teil. Wenn man die Personen zusammenzählt, die Ende 2020 ein Startgespräch hatten und im Januar 2021 die AMM IP anfingen, sind es insgesamt 339 Personen, die im Berichtsjahr die AMM IP besuchten (2020: 268). Die 50 Jahresplätze wurden zu 22.7 % genutzt oder 41.9 %, wenn die Teilnehmenden normal[4] in der AMM anwesend gewesen wären (2020, auf der Grundlage von 41 Jahresplätzen: 49.1 % oder zu 63.8 % unter Berücksichtigung der 60 Arbeitstage, als die AMM zwischen 16. März und 5. Juni geschlossen war). 139 Personen waren ausländische Staatsangehörige, was einem Anteil von 41 % entspricht (2020: 50.8 %). 53.4 % waren Männer (2020: 59.3 %), während Frauen mit einem Anteil von 46.6 % vertreten waren (2020: 40.7 %). 2.1 % der Teilnehmenden gehörten zur Altersgruppe der unter 20-Jährigen (2020: 1.9 %), 22.7 % zu jener zwischen 20 und 29 Jahren (2020: 26.9 %), 25.6 % zu jener zwischen 30 und 39 Jahren (2020: 29.5 %), 25.1 % zu jener zwischen 40 und 49 Jahren (2020: 20.1 %), 20.4 % zu jener zwischen 50 und 59 Jahren (2020: 18.6 %) und 4.1 % waren 60 Jahre alt oder älter (2020: 3 %). Von den 332 Personen, die diese Massnahme im Laufe des Jahres beendeten, fanden 42 eine Anstellung, was einer Wiederbeschäftigungsquote von 12.7 % entspricht (2020: 10.8 %).

Ablauf

Das erste Jahr der Umsetzung der AMM IP 2021-2025 war in mehrfacher Hinsicht ein besonderes Jahr. In der Annahme, dass die Arbeitslosenzahlen als Folge der Covid-19-Pandemie stark ansteigen würden, wollte die Auftraggeberin über 10 zusätzliche Jahresplätze verfügen. Das sind 10 mehr als gemäss Ausschreibung für dieses Los vorgesehen waren. Dadurch stieg das Angebot der Jahresplätze für 2021 von 40 auf 50 Einheiten. Wie bereits in den letzten beiden Monaten des Jahres 2020, musste Anfang Jahr weiterhin auf die im Leistungsauftrag vorgesehenen Leistungen verzichtet werden. Stattdessen wurden Bewerbungsberatungen im Einzelsetting angeboten. Diese Bewerbungsberatungen bestanden für alle Teilnehmenden aus zweimal zwei Stunden pro Woche, vor Ort oder per Videokonferenz, wenn es die Umstände zuliessen. Diese Beratungen beschränkten sich auf die Handlungssituationen A1, A2 und A6 des Handlungsfelds A. Ab dem 3. Mai konnten Lernsequenzen zu den Handlungsfeldern A und E sowie damit zusammenhängende individuelle Arbeitssitzungen in der Bewerbungswerkstatt stattfinden. Dabei wechselten sich die Teilnehmenden ab. Erst ab dem 12. Juli konnte die AMM IP 2021-2025 vollumfänglich gemäss Leistungsauftrag umgesetzt werden. Ab dem 18. Oktober konnten Teilnehmende, die über kein Covid-Zertifikat verfügten, nicht mehr

[4] Aufgrund verschiedener gesundheitlicher Schutzmassnahmen, die die Auftraggeberin im Laufe des Jahres 2021 anordnete (siehe dazu die Angaben unter der Rubrik "Ablauf" auf Seite 37), durften die Teilnehmenden die AMM oft nicht durchgehend besuchen, sondern nur abwechselnd an einzelnen Tagen und zu bestimmten Zeiten bei Bewerbungsberatungen im Einzelsetting.

in die Massnahme aufgenommen werden. Ihnen wurden stattdessen Bewerbungsberatungen im Einzelsetting wie zu Beginn des Jahres angeboten. Ab dem 6. Dezember mussten alle Leistungen abgesagt werden für Personen, die kein gültiges Covid-Zertifikat vorweisen konnten.

AMM Berufliche Integration - Intégration professionnelle

Beschreibung
Die Arbeitsmarktliche Massnahme Berufliche Integration - Intégration professionnelle (AMM BIN-IP) wird für die Jahre 2021 bis 2025 neu am Standort Biel/Bienne angeboten. Der Leistungsauftrag ist identisch mit jenem der AMM IP am Standort Tramelan (siehe Seiten 36 bis 38), mit dem Unterschied, dass das Los in Biel/Bienne zweisprachig ist und sowohl (in der überwiegenden Mehrheit) deutschsprachige als auch französischsprachige Personen aufnimmt.

Kennzahlen
2021 wurden 522 Personen zu einem Startgespräch eingeladen. 78.7 % davon, das heisst 411 Personen, nahmen danach im vergangenen Jahr oder Anfang 2022 an einer AMM BIN-IP teil. Wenn man die Personen dazuzählt, die Ende 2020 ein Startgespräch hatten und im Januar 2021 die AMM BIN-IP anfingen, sind es insgesamt 447 Personen, die im Berichtsjahr die AMM BIN-IP besuchten. Die 50 Jahresplätze wurden zu 27.3 % genutzt oder 53.9 %, wenn die Teilnehmenden normal[5] in der AMM anwesend gewesen wären. 206 Personen waren ausländische Staatsangehörige, was einem Anteil von 46.1 % entspricht. 48.8 % waren Männer, während Frauen mit einem Anteil von 51.2 % vertreten waren. 1.8 % der Teilnehmenden gehörten zur Altersgruppe der unter 20-Jährigen, 21 % zu jener zwischen 20 und 29 Jahren, 28.6 % zu jener zwischen 30 und 39 Jahren, 18.1 % zu jener zwischen 40 und 49 Jahren, 23.3 % zu jener zwischen 50 und 59 Jahren und 7.2 % waren 60 Jahre alt oder älter. Von den 438 Personen, die diese Massnahme im Laufe des Jahres beendeten, fanden 62 eine Anstellung, was eine Wiederbeschäftigungsquote von 14.2 % ausmacht.

Ablauf
Das erste Jahr der Umsetzung der AMM BIN-IP 2021-2025 war in mehrfacher Hinsicht ein besonderes Jahr. In der Annahme, dass die Arbeitslosenzahlen als Folge der Covid-19-Pandemie stark ansteigen würden, wollte die Auftraggeberin über 10 zusätzliche Jahresplätze verfügen. Das sind 10 mehr als gemäss Ausschreibung für dieses Los vorgesehen waren. Dadurch stieg das Angebot der Jahresplätze für 2021 von 40 auf 50 Einheiten, mit 40 deutschsprachigen und 10 französischsprachigen Jahresplätzen. Gleich von Anfang dieser neuen zweisprachigen AMM an musste auf die im Leistungsauftrag vorgesehenen Leistungen verzichtet werden. Stattdessen wurden Bewerbungsberatungen im Einzelsetting angeboten. Diese Bewerbungsberatung bestand für alle Teilnehmenden aus zweimal pro Woche zwei Stunden, vor Ort oder per Videokonferenz, wenn es die Umstände zuliessen. Diese Beratungen beschränkten sich auf die Handlungssituationen A1, A2 und A6 des Handlungsfelds A. Ab dem 3. Mai konnten Lernsequenzen zu den Handlungsfeldern A und E sowie damit zusammenhängende individuelle Arbeitssitzungen in der Bewerbungswerkstatt stattfinden. Dabei wechselten sich die Teilnehmenden ab. Erst ab dem 12. Juli konnte die AMM BIN-IP 2021-2025 vollumfänglich gemäss Leistungsauftrag umgesetzt werden. Ab dem 18. Oktober konnten Teilnehmende, die über kein Covid-Zertifikat verfügten, nicht mehr in die Massnahme aufgenommen werden. Ihnen wurden stattdessen Bewerbungsberatungen im Einzelsetting wie zu

[5] Aufgrund verschiedener gesundheitlicher Schutzmassnahmen, die die Auftraggeberin im Laufe des Jahres 2021 anordnete (siehe dazu die Angaben unter der Rubrik "Ablauf" auf Seite 39), durften die Teilnehmenden die AMM oft nicht durchgehend besuchen, sondern nur abwechselnd an einzelnen Tagen und zu bestimmten Zeiten bei Bewerbungsberatungen im Einzelsetting.

Beginn des Jahres angeboten. Ab dem 6. Dezember mussten alle Leistungen für Personen, die kein gültiges Covid-Zertifikat vorweisen konnten, abgesagt werden.

AMM Intégration professionnelle plus (Berufliche Integration plus)

Beschreibung

Das CSP Bern-Jura bietet die Arbeitsmartkliche Massnahme Intégration professionnelle plus (AMM IPplus, entspricht BINplus auf Französisch) seit 2013 an. Diese Massnahme unterscheidet sich von der AMM BIN vor allem dadurch, dass sie ausschliesslich Klientinnen und Klienten der RAV vorbehalten ist, die über geringe Französischkenntnisse verfügen (GER-Niveau A1 oder A2). Im Rahmen der im Oktober 2015 eingeleiteten Ausschreibung dieser Massnahme für die Jahre 2017-2021 hat die Abteilung Arbeitsvermittlung des beco Berner Wirtschaft (aktueller Name: AVA) sie allerdings neu konzipiert. Die AMM IPplus 2017-2021 soll dafür sorgen, dass die fremdsprachigen Teilnehmenden nach der Massnahme über die notwendigen Kompetenzen - auch über die im Bewerbungsprozess so wichtigen Französischkenntnisse - verfügen, um auf dem ersten Arbeitsmarkt selbständig eine Stelle finden zu können. Die Massnahme orientiert sich an den Zielvorgaben der Personalberaterin oder des Personalberaters, an den Bedürfnissen und Ressourcen der Teilnehmenden und strebt eine gezielte Steigerung der Kompetenzen in den Handlungsfeldern A, B, C , E und F[6] an. Ein Startgespräch geht der AMM IPplus 2017-2021 voraus. Dieses bezweckt die Überprüfung der Zugehörigkeit zur Zielgruppe, die Bestimmung der Präsenztage, die Einschätzung des Französisch-Niveaus sowie des Umfangs der erforderlichen Sprachförderung für den Bewerbungsprozess, die Ermittlung der benötigten Optimierungen im Bewerbungsdossier, die Klärung des Bedarfs an Vermittlung von IKT-Kenntnissen sowie die Festlegung der Massnahmeziele und der zu fördernden Kompetenzen. Aufgrund der Ergebnisse des Startgesprächs wird eine Grobplanung der zu besuchenden Lernsequenzen und der damit zusammenhängenden Arbeiten erstellt. Die AMM IPplus dauert 3 Monate. Bei Bedarf und nach Absprache mit der zuständigen Personalberaterin oder dem zuständigen Personalberater des RAV kann die Massnahme um einen Monat verlängert werden.

Die in die AMM IPplus 2017-2021 aufgenommene Person besucht täglich die für sie vorgesehenen Lernsequenzen und setzt die dadurch entwickelten Kompetenzen anschliessend im eigenen Bewerbungsprozess um. Dabei wird sie in einer Bewerbungswerkstatt individuell betreut. Die Hälfte der Teilnehmenden besucht diese Bewerbungswerkstatt, während die andere Hälfte die nötigen Lernsequenzen belegt. Zweimal täglich, zum Tagesbeginn und vor der einstündigen Selbstlernzeit am Tagesende, treffen sich alle Teilnehmenden in einer Stammgruppe. In den jeweiligen Stammgruppen werden der Tagesverlauf, die Zielerreichung im Lernprozess und die möglichen Hindernisse besprochen und analysiert.

Alle im Rahmen der AMM IPplus 2017-2021 angebotenen Lernsequenzen basieren auf den Anforderungen der jeweiligen Handlungssituationen in den fünf erwähnten Handlungsfeldern. Es stehen am meisten Lernsequenzen zum Handlungsfeld F auf dem Programm. Fachkräfte Sprachförderung mit einer fide-Ausbildung[7] leiten diese.

---

[6] Siehe Angaben zu diesen Handlungsfeldern, Seiten 53-55

[7] fide ist die Abkürzung für "Französisch, Italienisch, Deutsch in der Schweiz" und bezeichnet das schweizerische Programm zur Förderung der sprachlichen Integration. Das Ziel von fide ist es, anderssprachigen Personen, die in die Schweiz eingewandert sind, qualitativ hochstehende und effiziente Möglichkeiten für das Entwickeln und Nachweisen ihrer Sprachkompetenzen zu garantieren. Der didaktische Ansatz von fide zeichnet sich durch Grundsätze wie Alltagsbezogenheit, Handlungs- und Bedürfnisorientierung aus.

Alle angebotenen Lernsequenzen sind auf die angestrebten Ziele, auf die Ressourcen der Teilnehmenden, die Stärkung ihrer Kompetenzen und auf den aktuellen Arbeitsmarkt ausgerichtet.

Nach der AMM IPplus soll jede Person in der Lage sein, im Bewerbungsprozess wirkungsvoll zu agieren und zu diesem Zweck über ein aktuelles, vollständiges, wirkungsvolles und adressatengerechtes Bewerbungsdossier, eine geeignete Bewerbungsstrategie, eine Strategie für die Aktivierung und den Ausbau ihres Beziehungsnetzes, ein Kompetenzprofil, einen persönlichen Leitfaden zur Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche sowie einen Aktionsplan, der das weitere Vorgehen im Bewerbungsprozess festlegt, verfügen. Diese Dokumente erarbeiten die Teilnehmenden im Laufe der Massnahme in der Bewerbungswerkstatt. Die Wiederbeschäftigung der Teilnehmenden während der Massnahme gehört nicht mehr ausdrücklich zu den erwarteten Ergebnissen und stellt somit keinen Wirkungsindikator mehr dar.

Kennzahlen

2021 wurden 190 Personen zu einem Startgespräch eingeladen (2020: 143). 81.6 % davon (2020: 81.8 %), das heisst 155 Personen (2020: 117), nahmen daraufhin im vergangenen Jahr oder Anfang 2022 an einer AMM IPplus teil. Wenn man die Personen zusammenzählt, die Ende 2020 schon in der AMM waren und anfangs 2021 weiter teilnahmen und jene, die Ende 2020 ein Startgespräch hatten und im Januar 2021 die AMM IPplus anfingen, sind es insgesamt 170 Personen, die im Berichtsjahr die AMM IPplus besuchten (2020: 150). Die 40 Jahresplätze wurden zu 33.9 % genutzt oder 50.5 %, wenn die Teilnehmenden normal[8] in der AMM anwesend gewesen wären (2020, auf der Grundlage von 33 Jahresplätzen: 56.5 % oder zu 73.4 % unter Berücksichtigung der 60 Arbeitstage, als die AMM zwischen 16. März und 5. Juni geschlossen war). 151 Personen waren ausländische Staatsangehörige, was einem Anteil von 88.8 % entspricht (2020: 89.3 %). 48.8 % waren Männer (2020: 58.7 %), während Frauen mit einem Anteil von 51.2 % vertreten waren (2020: 41.3 %). 11.2 % der Teilnehmenden gehörten zur Altersgruppe zwischen 20 und 29 Jahren (2020: 14.7 %), 24.1 % zu jener zwischen 30 und 39 Jahren (2020: 32.7 %), 33.5 % zu jener zwischen 40 und 49 Jahren (2020: 32.7 %), 27.7 % zu jener zwischen 50 und 59 Jahren (2020: 16.6 %) und 3.5 % waren 60 Jahre alt oder älter (2020: 3.3 %). Von den 170 Personen, die diese Massnahme im Laufe des Jahres beendeten, fanden 34 eine Anstellung, was eine Wiederbeschäftigungsquote von 20 % ausmacht (2020: 18.2 %).

Ablauf

Da die Abteilung Arbeitsvermittlung des AVA als Folge der Covid-19-Pandemie mit einem starken Anstieg der Arbeitslosenquote rechnete, wollte sie die Aufnahmekapazität dieser AMM im fünften und letzten Auftragsjahr von 33 auf 40 Jahresplätze erweitern.[9] Wie bereits in den letzten beiden Monaten des Vorjahres musste jedoch während mehrerer Monate auf die im Leistungsauftrag vorgesehenen Leistungen verzichtet werden. Stattdessen wurden Bewerbungsberatungen im Einzelsetting - zweimal zwei Stunden pro Woche und Teilnehmende - in Form von

[8] Aufgrund verschiedener gesundheitlicher Schutzmassnahmen, die die Auftraggeberin im Laufe des Jahres 2021 anordnete (siehe dazu die Angaben unter der Rubrik "Ablauf" auf Seite 42), durften die Teilnehmenden die AMM oft nicht durchgehend besuchen, sondern nur abwechselnd an einzelnen Tagen und zu bestimmten Zeiten bei Bewerbungsberatungen im Einzelsetting.

[9] Eigentlich erfolgte diese Erhöhung des Leistungsumfangs bereits am 1. November 2020.

Präsenzveranstaltungen oder, wenn die Umstände es zuliessen, in Form von Videokonferenzen angeboten. Diese Leistungen bezogen sich dann nur noch auf die Handlungssituationen A1, A2 und A6 des Handlungsfeldes A. Ab dem 3. Mai konnten Lernsequenzen zu den Handlungsfeldern F und E stattfinden sowie - in Verbindung mit diesen – individuelle Arbeitssitzungen in der Bewerbungswerkstatt. Dabei wechselten sich die Teilnehmenden ab. Ab dem 12. Juli konnte die AMM IPplus 2017-2021 wieder gemäss Leistungsauftrag durchgeführt werden. Ab dem 18. Oktober durften allerdings Personen ohne Covid-Zertifikat nicht mehr in die Massnahme aufgenommen werden. Ihnen wurden stattdessen Bewerbungsberatungen im Einzelsetting wie zu Beginn des Jahres angeboten. Ab dem 6. Dezember mussten alle Leistungen für Personen, die kein gültiges Covid-Zertifikat vorweisen konnten, eingestellt werden. In der zweiten Jahreshälfte 2021 befassten sich die Leiterin und das Personal der AMM IPplus auch mit der Ausarbeitung detaillierter Szenarien und anderer Kursmaterialien, die für die Umsetzung der neuen Massnahme AMM IPplus für die Jahre 2022 bis 2026 erforderlich waren.

AMM Berufliche Integration plus

Beschreibung
Die Arbeitsmarktliche Massnahme Berufliche Integration plus (AMM BINplus) 2017-2021 stellt das deutsche Pendant zur AMM IPplus (siehe Seiten 41 bis 43) dar und ist grundsätzlich gleich konzipiert. Sie ist hauptsächlich für Personen aus dem Seeland bestimmt und wird am Standort Biel/Bienne des CSP Bern-Jura durchgeführt.

Kennzahlen
2021 wurden 296 Personen zu einem Startgespräch eingeladen (2020: 226). 84.1 % davon (2020: 86.3 %), das heisst 249 Personen (2020: 195), nahmen danach im vergangenen Jahr oder Anfang 2022 an einer AMM BINplus teil. Wenn man die Personen zusammenzählt, die Ende 2020 schon in der AMM waren und anfangs 2021 weiter teilnahmen und jene, die Ende 2020 ein Startgespräch hatten und im Januar 2021 die AMM BINplus anfingen, sind es insgesamt 312 Personen, die im Berichtsjahr die AMM BINplus besuchten (2020 : 270). Die 52 Jahresplätze wurden zu 27.5 % genutzt oder 56.8 %, wenn die Teilnehmenden normal[10] in der AMM anwesend gewesen wären (2020, auf der Grundlage von 45 Jahresplätzen: 55.3 % oder zu 71.9 % unter Berücksichtigung der 60 Arbeitstage, als die AMM zwischen 16. März und 5. Juni geschlossen war). 279 Personen waren ausländische Staatsangehörige, was einem Anteil von 89.4 % entspricht (2020: 88.2 %). 56.4 % waren Männer (2020: 61.8 %), während Frauen mit einem Anteil von 43.6 % vertreten waren (2020: 38.2 %). 13.8 % der Teilnehmenden gehörten zur Altersgruppe zwischen 20 und 29 Jahren (2020: 15.2 %), 34.9 % zu jener zwischen 30 und 39 Jahren (2020: 37.4 %), 25.3 % zu jener zwischen 40 und 49 Jahren (2020: 24.4 %), 20.5 % zu jener zwischen 50 und 59 Jahre (2020: 16.3 %) und 5.5 % waren 60 Jahre alt oder älter (2020: 6.7 %). Von den 312 Personen, die diese Massnahme im Laufe des Jahres beendeten, fanden 76 eine Anstellung, was eine Wiederbeschäftigungsquote von 24.4 % ausmacht (2020: 27.4 %).

Ablauf
Da die Abteilung Arbeitsvermittlung des AVA mit einem starken Anstieg der Arbeitslosenquote als Folge der Covid-19-Pandemie rechnete, wollte sie die Aufnahmekapazität dieser AMM im fünften und letzten Auftragsjahr von 45 auf 52 Jahresplätze erweitern.[11] Wie bereits in den letzten beiden Monaten des Vorjahres musste während mehrerer Monate auf die im Leistungsauftrag vorgesehenen Leistungen verzichtet werden. Stattdessen wurden Bewerbungsberatungen im Einzelsetting - zweimal zwei Stunden pro Woche und Teilnehmende - in Form von Präsenzveranstaltungen oder, wenn die Umstände es zuliessen, in Form von Videokonferenzen angeboten. Diese Leistungen bezogen sich dann nur noch auf die Handlungssituationen A1, A2 und A6 des Handlungsfeldes A. Ab dem 3. Mai konnten Lernsequenzen zu den Handlungsfeldern F und E stattfinden sowie - in Verbindung mit diesen – individuelle Arbeitssitzungen in der Bewerbungswerkstatt. Dabei wechselten sich die Teilnehmenden ab. Ab dem 12. Juli konnte die AMM BINplus 2017-2021 wieder gemäss Leistungsauftrag durchgeführt werden. Ab dem 18.

[10] Aufgrund verschiedener gesundheitlicher Schutzmassnahmen, die die Auftraggeberin im Laufe des Jahres 2021 anordnete (siehe dazu die Angaben unter der Rubrik "Ablauf" auf Seite 44), durften die Teilnehmenden die AMM oft nicht durchgehend besuchen, sondern nur abwechselnd an einzelnen Tagen und zu bestimmten Zeiten bei Bewerbungsberatungen im Einzelsetting.
[11] Eigentlich erfolgte diese Erhöhung des Leistungsumfangs bereits am 1. November 2020.

Oktober durften allerdings Personen ohne Covid-Zertifikat nicht mehr in die Massnahme aufgenommen werden. Ihnen wurden stattdessen Bewerbungsberatungen im Einzelsetting wie zu Beginn des Jahres angeboten. Ab dem 6. Dezember mussten alle Leistungen für Personen, die kein gültiges Covid-Zertifikat vorweisen konnten, eingestellt werden. In der zweiten Jahreshälfte 2021 befassten sich die Leiterin und das Personal der AMM BINplus auch mit der Ausarbeitung detaillierter Szenarien und anderer Kursmaterialien, die für die Umsetzung der neuen Massnahme AMM BINplus für die Jahre 2022 bis 2026 erforderlich waren.

AMM Atelier de candidature français (Bewerbungsatelier französisch)

Beschreibung
Das CSP Bern-Jura führt die Arbeitsmarktliche Massnahme Bewerbungsatelier französisch (AMM ACF) seit 2012 durch. Die AMM ACF 2020-2023 wird von zwei Bewerbungsfachleuten mit eidgenössischem Fachausweis als Erwachsenenbildner gemeinsam geleitet. Sie hat zum Ziel, die Kompetenzen der Teilnehmenden im Handlungsfeld A[12] in einem Gruppenkurs, mit in der Regel 8 bis 14 Teilnehmenden, an 10 aufeinanderfolgenden Arbeitstagen zu erweitern. Sie besteht aus drei verschiedenen Themenblöcken. Der erste Themenblock von vier Tagen konzentriert sich auf die Bewerbungsstrategie und das Bewerbungsdossier. Der zweite Themenblock, der zwei Tage dauert, beschäftigt sich mit dem Arbeitsmarkt und Netzwerken. Im dritten Themenblock, der sich über drei Tage erstreckt, geht es um das Vorstellungsgespräch. Der letzte Tag der Massnahme ist den individuellen Schlussgesprächen gewidmet. Parallel dazu finden Tätigkeiten zur eigenen Stellensuche statt. Die wichtigste Neuerung, die im Jahr 2020 eingeführt wurde, ist die Organisation von kürzeren, zusätzlich wählbaren Workshops. Sie befassen sich mit Themen, die in den Lernsequenzen vermittelt werden und beim Umsetzen der entsprechenden Fähigkeiten zur Sprache kommen. Ein GER-Niveau B1 in Französisch sowie IKT-Grundkenntnisse werden für die Teilnahme an dieser Massnahme vorausgesetzt.

Kennzahlen
2021 wurden 192 Personen in der AMM ACF angemeldet (2020: 229) und 135 davon konnten die gesamte Massnahme durchlaufen (2020: 150). 20 Personen konnten die Massnahme nicht beginnen oder mussten sie wegen Wiederaufnahme der Arbeit unterbrechen (2020: 22). Und bei 37 von ihnen wurde die Massnahme nicht durchgeführt oder musste nach einigen Tagen unterbrochen werden (2020: 57). Von den Angemeldeten waren 103 Personen ausländische Staatsangehörige, was einem Anteil von 53.6 % entspricht (2020: 42.4 %). 58.3 % waren Männer (2020: 63.8 %), während Frauen mit einem Anteil von 41.7 % vertreten waren (2020: 36.2 %). 3.1 % der Teilnehmenden gehörten zur Altersgruppe der unter 20-Jährigen (2020: 4.8 %), 36.5 % zu jener zwischen 20 und 29 Jahren (2020: 48.9 %), 26 % zu jener zwischen 30 und 39 Jahren (2020: 21.8 %), 19.3 % zu jener zwischen 40 und 49 Jahren (2020: 13.1 %), 12 % zu jener zwischen 50 und 59 Jahren (2020: 10.1 %) und 3.1 % waren 60 Jahre alt oder älter (2020: 1.3 %).

Ablauf
Für dieses zweite Jahr der Umsetzung der AMM ACF 2020-2023 beanspruchte die Abteilung Arbeitsvermittlung des AVA 22 Jahreskurse (2020: 20). Aufgrund der Pandemie mussten die ersten 13 Kurse des Jahres durch Bewerbungsberatungen im Einzelsetting (fünfmal zwei Stunden pro Teilnehmende) ersetzt werden, die entweder in Form von Präsenzveranstaltungen oder, wo möglich, in Form von Videokonferenzen angeboten wurden. Die erbrachten Leistungen deckten dann nur noch die Handlungssituationen A1, A2 und A6 des Handlungsfeldes A ab. In der zweiten Jahreshälfte mussten zwei Kurse abgesagt werden, weil sich nicht genügend Personen für die Teilnahme angemeldet hatten. Ab dem 6. Dezember hatten Personen, die kein gültiges Covid-Zertifikat vorweisen konnten, keinen Zugang mehr zur AMM ACF 2020-2023. Trotz der Unsicherheiten durch die Pandemie konnten die Ziele der AMM ACF 2020-2023 im Allgemeinen erreicht werden.

[12] Siehe Angaben zu diesem Handlungsfeld, Seite 53

AMM Coaching

Beschreibung
In der Arbeitsmarktlichen Massnahme Coaching (AMM Coaching) 2019-2021 werden die Teilnehmenden einzeln beraten. Diese Massnahme richtet sich an Personen, die eine spezifische Unterstützung zur Förderung ihrer Arbeitsmarktintegration brauchen. Zwei Coaching-Typen sind im Angebot: ein Coaching mit Schwerpunkt Bewerbung und eines mit Schwerpunkt Stabilisierung. Das Bewerbungscoaching umfasst die Handlungssituationen A1, A2 und A6.[13] Beim Stabilisierungscoaching geht es um die Handlungssituationen B1 bis B6 sowie C3 und C4.[13] Am Ende des Bewerbungscoachings verfügen die Teilnehmenden über ein wirkungsvolles Bewerbungsdossier sowie einen Aktionsplan, der das weitere Vorgehen im Bewerbungsprozess definiert. Am Ende des Stabilisierungscoachings verfügen die Teilnehmenden über einen Aktionsplan zur Umsetzung der persönlichen Bewältigungsstrategie. Für beide Coaching-Typen werden minimale Französisch-kenntnisse (GER-Niveau A2) vorausgesetzt.

Kennzahlen
2021 hatten 289 Personen Zugang zur AMM Coaching (2020: 214). Davon waren 99 ausländische Staatsangehörige, was einem Anteil von 34.3 % entspricht (2020: 28 %). 39.5 % waren Männer (2020: 25.2 %), während Frauen mit einem Anteil von 60.5 % vertreten waren (2020: 74.8 %). 0.7 % der Teilnehmenden gehörten zur Altersgruppe der unter 20-Jährigen (2020: 0.9 %), 19.7 % gehörten zur Altersgruppe zwischen 20 und 29 Jahren (2020: 20.6 %), 32.2 % zu jener zwischen 30 und 39 Jahren (2020: 28 %), 19 % zu jener zwischen 40 und 49 Jahren (2020: 28 %), 24.2 % zu jener zwischen 50 und 59 Jahren (2020: 19.2 %) und 4.2 % waren 60 Jahre alt oder älter (2020: 3.3 %). 209 Teilnehmende absolvierten ein Bewerbungscoaching (72.3 % der Gesamtnachfrage; 2020: 67.3 %) und 80 Personen nahmen an einem Stabilisierungscoaching teil (27.7 % der Gesamtnachfrage; 2020: 32.7 %). Dabei durchliefen 10 Personen (3.5 %) beide Leistungen nacheinander (2020: 7 %). In Stunden ausgedrückt waren es 1'991.5 Stunden (2020: 1'142 Stunden), und zwar 1'303 Stunden Bewerbungscoaching (2020: 698) und 688.5 Stunden Stabilisierungscoaching (2020: 444), die im Berichtsjahr durchgeführt wurden.

Ablauf
Die Abteilung Arbeitsvermittlung des AVA reagierte auf den Erfolg der AMM Coaching des CSP Bern-Jura im Jahr 2020 und gewährte ihm für das letzte Auftragsjahr eine Höchstzahl von 1'200 Stunden. Aufgrund der steigenden Nachfrage wurde die vertraglich vereinbarte Jahresobergrenze im August auf 1'600 Stunden und im Oktober auf 2'050 Stunden erhöht. Diese AMM war die einzige, die weder durch die Pandemie noch durch den im gesamten Jahr 2021 verzeichneten Rückgang der Arbeitslosigkeit betroffen war. In der zweiten Jahreshälfte beteiligten sich die Leiterin und die Mitarbeitenden der AMM Coaching auch an den Arbeiten zur Einrichtung der AMM Conseil en candidature, Bewerbungsberatung und Stabilisierungscoaching in Moutier und Biel/Bienne, damit diese Massnahmen im Januar 2022 unter optimalen Bedingungen starten konnten.

[13] Siehe Angaben zu diesen Handlungsfeldern, Seiten 53-54

Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS)
Unter dieser Bezeichnung werden sämtliche Beschäftigungs- und Integrationsangebote in der Sozialhilfe (BIAS) zusammengefasst, die das CSP Bern-Jura durchführt. Diese Angebote werden durch die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern (GSI) - bzw. durch ihr Amt für Integration und Soziales (AIS) - direkt finanziert und gelenkt. Die Kosten dafür fallen unter den Lastenausgleich und werden je zur Hälfte durch den Kanton und die Berner Gemeinden getragen.

BIAS Berner Jura

Beschreibung
Seit dem 1. Januar 2012 ist das CSP Bern-Jura von der GSI als strategischer Partner für den BIAS-Perimeter Berner Jura (dem 6 Sozialdienste und 37 Gemeinden angeschlossen sind) beauftragt. Neben den Koordinations- und Steuerungsaufgaben, die mit der Funktion als strategischer Partner einhergehen, umfasst der Leistungsauftrag die Durchführung von Angeboten zur sozialen Stabilisierung (SI), zur Stabilisierung mit Perspektive auf berufliche Integration (BIP)[14] und zur beruflichen Integration (BI) mit oder ohne Einarbeitungszuschüssen[15]. Zum Auftrag gehören auch Abklärungsleistungen (Erstabklärung oder vertiefte Abklärung), Leistungen zur Nachbetreuung bei einer Wiederaufnahme der Arbeit oder auch Einzelmodule, die sich auf die Stellensuche und, in geringerem Masse, auf ein Stabilisierungscoaching konzentrieren. Die Abklärungsplätze sind ein zusätzliches, multifunktionales Test- und Abklärungsinstrument der BIAS, aber mit separatem Kredit. Ein Teil der BIAS-Angebote im Berner Jura wird an Untervertragspartnern anvertraut. So werden 5 SI-Jahresplätze durch die SSEVT (Structure Sociale d'Encadrement Vouée au Travail) in Reconvilier betreut. 10.35 BI-Jahresplätze (ohne EAZ) vergibt die Gemeinde Saint-Imier, welche die Teilnehmenden bei Unternehmen des ersten Arbeitsmarktes platziert.

Kennzahlen
2021 meldeten die zuständigen Sozialdienste 201 Personen (2020: 182) für ein BIAS-Angebot im Berner Jura an. 153 (2020: 122) Personen nahmen an einer Erstabklärung teil, die bei 46 (2020: 31) durch eine vertiefte Abklärung ergänzt wurde. Insgesamt nahmen 220 Personen (2020: 202) an einem SI-, BIP- oder BI-Programm teil: 71 an einem SI-Programm (2020: 71), 121 an einem BIP-Programm (2020: 105) und 28 an einem BI-Programm (2020: 26). Die 15.8 verfügbaren Jahresplätze in SI-Programmen wurden zu 92.9 % (2020: 85.9 %) genutzt, die 37.5 regulären BIP-Jahresplätze zu 69.8 % (2020: 81.2 %) und die 4.44 neu angebotenen Jahresplätze in der Form von Praktika in Betrieben wurden zu 21.9 % genutzt. Die 10.35 Jahresplätze BI und 2 Jahresplätze BI mit EAZ wurden zu 77 % (2020: 67.8 %), beziehungsweise 101 % (2020: 58 %) beansprucht. Zur Wiederbeschäftigung: 9 von 17 Personen, die ein BI-Programm während des Jahres verliessen, fanden eine Anstellung, was 52.9 % (2020: 41.2 %) entspricht. Von den 89 Personen, die aus einem BIP-Programm austraten (2020: 77), verliessen es 28 (2020: 15) mit einer Anstellung, das sind 31.4 % (2020: 19.5 %). 14 Personen erhielten eine Nachbetreuung nach der Wiederbeschäftigung (2020: 11) und alle konnten mit dieser Unterstützung ihre Stelle behalten. 47 Personen profitierten von

[14] Seit 2021 werden im BIP-Angebot des CSP Bern-Jura neu auch Praktika in Betrieben angeboten.
[15] Die EAZ sind eine finanzielle Unterstützung für die Arbeitgeber während der Einarbeitungszeit neuer Mitarbeitender; dieses neue Instrument gibt es seit dem 1. Januar 2019.

Einzelmodulen (2020: 30). 2 Personen (2020: 3) von 46 (2020: 51), die im Laufe des Jahres ein SI-Programm abgeschlossen hatten, fanden ebenfalls eine neue Stelle, was 4.3 % (2020: 5.9 %) entspricht.

Von den 255 Teilnehmenden aller BIAS-Angebote (2020: 229) waren 124 oder 48.6 % (2020: 51.5 %) ausländische Staatsangehörige, aus 35 verschiedenen Ländern (2020: 36), darunter 13 aus Europa. 56.9 % der Teilnehmenden waren Männer (2020: 59 %) und 43.1 % (2020: 41 %) Frauen. 36.1 % der Teilnehmenden verfügten über eine Ausbildung auf Sekundarstufe II oder höher (2020: 40.2 %). 12.2 % der Teilnehmenden gehörten zur Altersgruppe zwischen 18 und 25 Jahren (2020: 9.2 %), 72.2 % zur Altersgruppe zwischen 26 und 49 Jahren (2020: 75.1 %) und 15.7 % waren 50 Jahre alt oder älter (2020: 15.7 %).

8 Personen (2020: 2) konnten im letzten Berichtsjahr dank Einarbeitungszuschüssen (EAZ) einen unbefristeten Arbeitsvertrag unterschreiben. 6 waren am 31. Dezember 2021 noch im Genuss eines EAZ, 1 konnte ihre Stelle nach Ablauf des EAZ behalten, während der Vertrag bei 1 Person leider nicht verlängert wurde. In 1 Fall musste vom Arbeitgeber gekündigt werden. Nur 1 Person wurde von einer Drittstelle (Burgergemeinde Biel, für einen BIP-Platz) im Rahmen von BIAS Berner Jura angemeldet (2020: 2).

Ablauf

Im ersten Monat des Jahres 2021 schwankte die Nutzung der BIAS-Angebote Ende Januar zwischen 58 % und 84 %, Ende Juni erreichte die Auslastung zwischen 62 % und 97 % und sank anschliessend in der zweiten Jahreshälfte. Diese niedrige Auslastung hat mehrere Ursachen. Einerseits beginnen nur etwas mehr als ein Viertel der für ein BIAS-Programm angemeldeten Personen das Programm tatsächlich. Die Ängste vor der Pandemie sind nach wie vor spürbar, und die meisten Sozialdienste stellen fest, dass viele Sozialhilfeempfangende gesundheitliche Probleme oder andere persönliche oder familiäre Prioritäten haben, die es ihnen kurz- und mittelfristig unmöglich machen, eine Integration ins Auge zu fassen. Hinzu kommt, dass die meisten Teilnehmenden der BIAS-Angebote nur teilzeitlich oder sogar zu einem sehr geringen Prozentsatz anwesend sind, was sich zwangsläufig in einer geringeren Auslastung der Programme niederschlägt. Die Tatsache, dass viele Teilnehmende in BIP und BI wieder eine Anstellung gefunden haben, insbesondere in der Zeit zwischen April und September - mit einem Höhepunkt im Juli - ist hingegen erfreulicher. Allerdings müsste jede Person, die während des Programms wieder eine Arbeit gefunden hat, sofort durch eine andere ersetzt werden können, damit die Auslastung der Programme über das ganze Jahr hinweg nicht sinken würde.

Abklärungsplätze

Beschreibung

Die Abklärungsplätze (AP) stellen ein multifunktionales Test- und Bewertungsinstrument dar, mit dem Ziel, den Arbeitswillen, die Arbeitsfähigkeit sowie die Kooperationsbereitschaft von Sozialhilfebeziehenden im Rahmen einer 3-monatigen Anstellung zu überprüfen. Wenn die Sozialhilfebeziehenden die vorgeschlagene Arbeit verweigern oder gegen den Vertrag verstossen, kann der zuständige Sozialdienst gegen die angestellte Person Sanktionen verhängen, bis hin zur vorübergehenden Einstellung der Sozialhilfeleistungen. Bei einem positiven

Ergebnis wird den Sozialhilfebeziehenden eine geeignete Anschlusslösung vorgeschlagen.

Kennzahlen
Wie bereits im Vorjahr wurden im Programm Abklärungsplätze nur 0.3 von 1.35 verfügbaren Jahresplätzen beansprucht. 2 Personen (2020: 2) wurden von den Sozialdiensten des Berner Juras zugewiesen und traten in das Programm ein. 1 Person beendete das Programm und trat dann in ein anderes BIAS-Angebot ein, die andere brach die Massnahme krankheitsbedingt nach einem Monat ab.

Ablauf
Wie in den Vorjahren wurde das Programm von den Sozialdiensten des Berner Juras kaum in Anspruch genommen.

BIAS Seeland

Beschreibung
Seit 2008 führt das CSP Bern-Jura für Sozialhilfebeziehende Stabilisierungsprogramme mit der Aussicht auf berufliche Integration (BIP) im Auftrag der Fachstelle Arbeitsintegration (FAI) Seeland durch. Dieser Auftrag erfolgt im Rahmen des BIAS-Perimeters Seeland, wo die FAI strategischer Partner ist. Seit 2017 können die BIP-Plätze je nach Bedarf in SI-Plätze umgewandelt werden.

Kennzahlen
Wie im Vorjahr wurden 35 Jahresplätze von der FAI Seeland bestellt. Die Auslastung betrug 99.7 % (2020: 94 %). 173 Personen waren anwesend (2020: 131): 134 in BIP (2020: 104) und 39 in SI (2020: 27). 38,3 % sprachen Deutsch (2020: 41 %) und 61,7 % Französisch (2020: 59 %). 93 Teilnehmende waren ausländische Staatsangehörige, was 55.7 % (2020: 62.6 %) entspricht. Sie stammten aus 39 Ländern (2020: 35). Männer machten 50.8 % der Teilnehmenden aus (2020: 58.8 %) und Frauen 49.2 % (2020: 41.2 %). 55 Teilnehmende, das heisst 31.8 %, verfügten über eine Ausbildung auf Sekundarstufe II oder höher (2020: 32.8 %). 12.7 % der Teilnehmenden gehörten zur Altersgruppe zwischen 18 und 25 Jahren (2020: 8.4 %), 68.2 % zur Altersgruppe zwischen 26 und 49 Jahren (2020: 77.8 %) und 19.1 % waren 50 Jahre alt oder älter (2020: 13.8 %). Von den 102 Personen, die das BIP-Programm im letzten Jahr beendeten, verliessen 30 Personen oder 29.4 % das Programm mit einer Anstellung (2020: 27.3 %).

Ablauf
Wie im Vorjahr nutzten drei Viertel der Personen, die im Rahmen des Leistungsauftrags vom FAI Seeland unterstützt wurden, den Standort Biel/Bienne. Die Auslastung begann mit über 100 % und erreichte Ende April sogar eine Gesamtauslastung von 115 %, bevor sie in der zweiten Jahreshälfte etwas zurückging.

Liste der Abkürzungen

ACF	Atelier de candidature français (Bewerbungsatelier französisch)
AIS	Amt für Integration und Soziales
AMM	Arbeitsmarktliche Massnahme
AVA	Amt für Arbeitslosenversicherung
BI	Arbeits- und Qualifizerungsangebote zur beruflichen Integration in den Arbeitsmarkt
BIAS	Beschäftigungs- und Integrationsangebote (in) der Sozialhilfe
BIN	Berufliche Integration
BINplus	Berufliche Integration plus
BIP	Angebote zur Stabilisierung mit Perspektive auf berufliche Integration
CEFF	Centre de formation professionnelle Berne francophone
CEP	Chambre d'économie publique du Jura bernois (Wirtschaftskammer des Berner Juras)
CSJ	Conseil du Synode jurassien
CSP	Centre social protestant
EAZ	Einarbeitungszuschüsse
ESTV	Eidgenössische Steuerverwaltung
FAI	Fachstelle Arbeitsintegration
fide	Français, Italiano, Deutsch in der Schweiz
GSI	Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kantons Bern
HEKS	Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz
IKS	Internes Kontrollsystem
IKT	Informations und Kommunikationstechnologie
IP (AMM)	Intégration professionnelle (BIN, Berufliche Integration)
IP (BIAS)	Insertion professionnelle (Berufliche Integration)
IPplus	Intégration professionnelle plus (BINplus, Berufliche Integration plus)
IV	Invalidenversicherung
KA	Kompetenzzentrum Arbeit
KIGA	Kantonales Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit
PB	Personalberater·in beim RAV
RAV	Regionale Arbeitsvermittlungszentren
SI	Angebote zur sozialen Stabilisierung
SSEVT	Structure Sociale d'Encadrement vouée au Travail
TAB	Testarbeitsplätze
WIBS	Wirtschaftskammer Biel-Seeland

Wirtschaft-, Energie und Umweltdirektion
Amt für Arbeitslosenversicherung
Arbeitsvermittlung

Nachhaltige Wiedereingliederung in den 1. Arbeitsmarkt

	Handlungsfelder	*Handlungssituationen*					
A	**Im Bewerbungs-prozess wirkungs-voll agieren**	**A1 individuelle Bewerbungs-strategie anwenden**	**A2 wirkungsvolle Bewerbungsdossiers verfassen**	**A3 den offenen und verdeckten Arbeitsmarkt bearbeiten**	**A4 webbasierte Netzwerke gezielt nutzen**	**A5 Beziehungsnetz gezielt nutzen**	**A6 Vorstellungsge-spräche kompetent bewältigen**
		A1.1 analysiert die persönliche Ausgangslage in der aktuellen Situation der Erwerbslosigkeit A1.2 schätzt die eigenen beruflichen Möglichkeiten realistisch ein A1.3 analysiert und reflektiert die bisherigen Bewerbungsaktivitäten A1.4 erstellt oder aktualisiert ihr/sein Kompetenzprofil A1.5 definiert ihren/seinen Stellensuchbereich A1.6 definiert die Ziele der Bewerbungsstrategie A1.7 entwickelt und wendet einen persönlichen Aktionsplan zur Stellensuche an	A2.1 erstellt ein kongruentes, berufsfeldspezifisches, adressatengerechtes und zeitgemässes Bewerbungsdossier A2.2 formuliert ihren/seinen persönlichen USP A2.3 aktualisiert selbständig die Bewerbungsunterlagen A2.4 beurteilt die Aussagekraft ihrer/seiner Arbeitszeugnisse und zieht Schlussfolgerungen A2.5 leitet bei Bedarf adäquate Interventionen ein A2.6 verfasst ein reaktives und aktives Bewerbungsdossier A2.7 verfasst elektronische und physische Bewerbungen	A3.1 analysiert die berufsspezifischen Anforderungen im aktuellen Arbeitsmarkt A3.2 analysiert Stelleninserate A3.3 beschafft sich Informationen über potentielle Arbeitgeber A3.4 nutzt unterschiedliche Bewerbungsmedien A3.5 plant zielorientiert persönliche und telefonische Gespräche mit potenziellen Arbeitgebern und führt diese durch A3.6 findet geeignete Stellenangebote über alle Kanäle A3.7 bewirbt sich zielgerichtet	A4.1 entwickelt Strategien zur optimalen Nutzung von webbasierten Netzwerken A4.2 präsentiert sich gezielt auf webbasierten Netzwerkplattformen A4.3 passt ihren/seinen Online-Auftritt laufend an ihre/seine Bewerbungssituation an A4.4 ist sich der Chancen und Risiken der Nutzung webbasierter Netzwerke bewusst und handelt adäquat A4.5 versteht das webbasierte Netzwerk als Teil des persönlichen Beziehungsnetzes	A5.1 analysiert und beurteilt das eigene Beziehungsnetz für die persönliche Stellensuche A5.2 aktiviert das bestehende Beziehungsnetz A5.3 baut das Beziehungsnetz gezielt aus	A6.1 bereitet sich auf Vorstellungsgespräche vor A6.2 tritt im Vorstellungsgespräch professionell und adressatengerecht auf A6.3 achtet auf ein gepflegtes Erscheinungsbild A6.4 analysiert Vorstellungsgespräche und zieht entsprechende Schlüsse A6.5 reagiert adäquat auf Absagen

B	**Mit arbeitsmarkt-relevanten Persönlichkeits-merkmalen umgehen**	**B1 individuelles Potenzial nutzbar machen**	**B2 selbständig und eigenverantwortlich handeln**	**B3 mit Veränderun-gen umgehen**	**B4 Krisensituatio-nen bewältigen**	**B5 das eigene Handeln reflektieren**	**B6 auf psychische und physische Stabilität achten**
		B1.1 bestimmt ihren/seinen beruflichen Standort und zieht entsprechende Schlussfolgerungen B1.2 schätzt die eigenen Ressourcen ein und setzt diese zielgerichtet ein B1.3 schätzt die eigene berufliche Perspektive realitätsnah ein	B2.1 erarbeitet ein eigenes Zeitmanagement und setzt dieses um B2.2 übernimmt Verantwortung für die eigenen Entscheidungen B2.3 ist überzeugt, in bestimmten Situationen erwartete Leistungen erbringen zu können B2.4 ist sich der eigenen Motivation bewusst B2.5 handelt zielgerichtet B2.6 zeigt Durchhaltevermögen B2.7 achtet auf ein gepflegtes Erscheinungsbild und persönliche Hygiene	B3.1 zeigt eine offene Haltung gegenüber Neuerungen und Entwicklungen B3.2 erkennt in der Veränderung auch eine Chance B3.3 sieht mögliche Folgen voraus und agiert proaktiv B3.4 ist bereit, mit Wider-ständen, Blockaden und Hindernissen konstruktiv umzugehen B3.5 stellt sich auf neue Situationen ein und ist bereit umzudenken B3.6 erkennt die Notwen-digkeit des lebenslangen Lernens und handelt entsprechend	B4.1 ist sich der aktuellen Situation bewusst und reflektiert diese B4.2 setzt sich mit persönlich relevanten Themen der Arbeitslosigkeit auseinander B4.3 entwickelt Bewältigungsstrategien und setzt diese um	B5.1 unterscheidet Wesentliches von Unwesentlichem B5.2 entwickelt ein eigenes Reflexionsinstrument und wendet dieses an B5.3 begründet eigene Haltung und Meinungen B5.4 ist sich der eigenen Verhaltensweisen bewusst und passt diese bei Bedarf an	B6.1 setzt sich Work-Life-Ziele und lebt danach B6.2 stärkt die eigenen Ressourcen B6.3 stabilisiert das Selbstwertgefühl B6.4 erkennt destabilisierende Themen und bearbeitet diese
C	**Im Team wirkungsvoll agieren**	**C1 hält sich an Werte und Normen**	**C2 im Team arbeiten**	**C3 wirkungsvoll kommunizieren**	**C4 Konfliktsituatio-nen bewältigen und mit Kritik umgehen**		
		C1.1 erscheint pünktlich C1.2 hält sich an Termine, Absprachen und Weisungen C1.3 erscheint gepflegt und angemessen gekleidet C1.4 arbeitet effizient und effektiv C1.5 zeigt die Bereitschaft, Leistung zu bringen C1.6 erfüllt Aufträge zuverlässig und termingerecht	C2.1 kooperiert mit anderen C2.2 trägt aktiv und ergebnisorientiert zum Teamergebnis bei C2.3 übernimmt im Team je nach Anforderung unterschiedliche Rollen C2.4 respektiert Menschen unterschiedlicher Herkunft, Alter und Geschlecht C2.5 begegnet anderen mit Wertschätzung C2.6 integriert sich ins Team	C3.1 kommuniziert angemessen und kongruent mit verschiedenen Personengruppen C3.2 gibt und empfängt Feedback C3.3 reflektiert das eigene Kommunikationsverhalte n und passt dieses bei Bedarf an C3.4 zeigt angemessene Umgangsformen C3.5 präsentiert sich angemessen	C4.1 erkennt mögliche Konfliktsituationen frühzeitig C4.2 Ist sich des eigenen Konfliktverhaltens bewusst C4.3 trägt aktiv zu konstruktiven Lösungen bei C4.4 geht mit Kritik angemessen um		

	D	**Im eigenen Berufsfeld wirkungsvoll agieren**	**D1 Fachwissen nutzbar machen**	**D2 berufstypische Aufgaben bewältigen**	**D3 Arbeitsmethodik nutzen**			
			D1.1 eignet sich Fachwissen an und entwickelt dieses weiter D1.2 analysiert fachspezifische Zusammenhänge und zieht adäquate Schlüsse D1.3 erkennt Probleme und entwickelt Lösungen D1.4 kennt fachspezifische Ausdrücke und wendet diese korrekt an	D2.1 setzt Arbeitsinstrumente korrekt ein D2.2 wendet fachspezifische Verfahren und Methoden sachgemäss an D2.3 bewältigt Aufgaben kompetent und selbständig	D3.1 kennt Abläufe, Standards und Regelungen und hält sich daran D3.2 bearbeitet Aufgaben und Problemstellungen strukturiert und effektiv D3.3 reflektiert Vorgehensweisen und erzielte Ergebnisse und zieht adäquate Schlüsse			
	E	**Informations- und Kommunikations-technologien anwenden**	**E1 digital gesteuerte Geräte bedienen**	**E2 Dokumente erstellen und verwalten**	**E3 das Internet nutzen**	**E4 über IKT kommunizieren**	**E5 Online-dienstleistungen nutzen**	
			E1.1 bewegt sich zielgerichtet auf strukturierten Benutzeroberflächen E1.2 bedient die Grundfunktionen von digitalen Geräten E1.3 versteht Fehlermeldungen / Systemnachrichten und reagiert adäquat	E2.1 wendet die Grundfunktionen von Textverarbeitungspro-grammen an E2.2 wendet erweiterte Funktionen von Textverarbeitungspro-grammen an E2.3 speichert Inhalte in verschiedenen Dateiformaten (.docx, .pdf, .jpeg) E2.4 kennt die wichtigsten Grundlagen des Datei-verwaltung und organisiert Ordner und Dateien	E3.1 nutzt das Internet für gezielte Recherchen und beurteilt gefundene Informationen E3.2 lädt Dateien herunter und speichert diese E3.3 verbindet ein Gerät mit einem vorhandenen Wifi-Netz E3.4 verwendet einen Web-Browser und nimmt Haupteinstellungen vor E3.5 kennt die wichtigsten Internetsicherheit- und Datenschutzregeln und befolgt diese	E4.1 wende digitale Kommunikationsmittel (Mail, Internettelefonie, WhatsApp usw.) an E4.2 loggt sich auf einer digitalen Kommunikationsplattform ein und nutzt diese zielgerichtet E4.3 teilt Daten mit anderen E4.4 kennt die Risiken der digitalen Kommunikation und befolgt die Internetsicherheit- und Datenschutzregeln	E5.1 greift auf Webseiten zu und nutzt Onlinedienstleistungen E5.2 nutzt die Funktionen auf arbeit.swiss E5.3 füllt e-Formulare aus E5.4 nutzt digitale Lernplattformen und Lernanwendungen E5.5 installiert eine Software gemäss Anleitung E5.6 erstellt digitale Identitäten und verwaltet diese	
	F	**Im Bewerbungspro-zess in der Zweitsprache kommunizieren**	**F1 individuelle Bewerbungs-strategie anwenden** **Nach fide**	**F2 wirkungsvolle Bewerbungsdossiers verfassen**	**F3 den offenen und verdeckten Arbeitsmarkt bearbeiten**	**F4 webbasierte Netzwerke gezielt nutzen**	**F5 Beziehungsnetz gezielt nutzen**	**F6 Vorstellungsge-spräche kompetent bewältigen**

Autorenschaft: Produktmanagement Bildungs- und Beschäftigungsmassnahmen, Logistik Arbeitsmarktliche Massnahmen